



Jahres- Bericht 2018

Menschen mit Hoffnung verändern die Welt.



VISION**HOPE**

UNSERE VISION

Menschen mit Hoffnung verändern die Welt.

Viele Menschen im Mittleren Osten, in Nordafrika und auf der ganzen Welt haben den Eindruck, wenig Einfluss auf die eigene Lebensgestaltung zu haben. Das hindert sie zu sehen, wie sie ihr eigenes Leben und ihr Umfeld gestalten können. Hoffnung auf mögliche Verbesserung hilft ihnen, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten zu nutzen.

UNSERE MISSION

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort arbeiten wir an nachhaltigen Lösungen, um auch in den schwierigsten Regionen der Welt, Frieden zu fördern.

Die humanitären Projekte von Vision Hope haben das Ziel, die Würde der Menschen wiederherzustellen. Wir unterstützen die Familien, Gemeinschaften und sozialen Strukturen vor Ort. Gleichzeitig treten wir für ein Ende aller systemischen Ungerechtigkeiten ein.

Wir wollen nicht nur Konflikte beenden, sondern Menschen befähigen, ihr Potential zu entfalten und das Leben anderer zu bereichern.

INHALTE

VORWORT	04
WERTE	07
STRUKTUR	11
JORDANIEN	15
SYRIEN	21
TUNESIEN	25
JEMEN	28
FINANZEN	69



VORWORT UNSERES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Freunde von Vision Hope,

im Jahr 2018 feierten viele Menschen, dass der Islamische Staat im Irak und Syrien (ISIS) den größten Teil seines Territoriums verloren hat. Wir bei Vision Hope freuen uns über diesen Meilenstein zwar auch, erkennen jedoch, dass unsere Bemühungen leidenden Menschen zu helfen und Hoffnung zu finden, noch lange nicht abgeschlossen sind. Die Verwüstung und die Menschenrechtskatastrophe in Syrien sind in der Geschichte der Menschheit nahezu beispiellos. Flüchtlinge, die beginnen nach Syrien zurückzukehren, stellen fest, dass es kein Zuhause mehr gibt. Alles, was sie kannten und die Menschen, die sie lieben, sind alle weg. Und der Krieg tobt weiterhin.

Die Verwüstung in Syrien wird nur von der im Jemen übertroffen, wo ein anhaltender Krieg, Hungersnot und Cholera weiterhin das Leben von Zehntausenden von Kindern fordern. Wir unterstützen ein friedliches Ende der Konflikte im Nahen Osten, aber wir stellen auch fest, dass der wahre Kampf, der Kampf um Herz und Verstand ist. Kinder, die in Syrien und im Jemen aufwachsen, kennen nur den Krieg. Um ihren Lebensstandard und ihre Selbstbestimmung zu verbessern, müssen sie deshalb auch lernen, dass es eine andere Art zu leben gibt.

Das ist der Grund, warum wir das tun, was wir tun. Wir wollen den Menschen zeigen, dass es eine Alternative zu Gewalt und Kämpfen gibt und helfen, eine Welt zu schaffen, in der Kinder und Familien gut leben können.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, müssen wir an die schwierigen Orte gehen und die schwierigen Dinge tun. Wir müssen mit den Houthi-Rebellen im Jemen in Verbindung stehen, damit wir Lastwagen mit Lebensmitteln und lebensrettenden Gütern in das Hoheitsgebiet der Houthi bringen können. Wir müssen medizinische Fachkräfte in einer der am stärksten vom Krieg betroffenen Regionen Syriens unterstützen. Wir müssen schwierige Gespräche zwischen Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Jordanien ermöglichen. Wie Sie in diesem Jahresbericht sehen werden, erfüllen wir unsere Mission, denjenigen, die es am dringendsten brauchen, Hoffnung zu bringen.

Trotz der Kriege und Verwüstungen in der gesamten Region geben wir die Hoffnung nicht auf, weil wir glauben, dass hoffnungsvolle Menschen die Welt verändern.



Matthias Leibbrand
Geschäftsführer
Vision Hope International



GESCHICHTE

Die Gründung von Vision Hope International kann auf den Einsatz von einer Person zurückgeführt werden: Matthias Leibbrand. Er hat mehrere Projekte im Jemen betreut und war von deren Erfolgen überwältigt.

Daraufhin schlug er seinem Freundeskreis vor, einen Verein zu gründen.

Schließlich wurde Vision Hope International e.V. 2002 ins Vereinsregister von Kenzingen eingetragen – der Startschuss einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte im Themenfeld der nachhaltigen Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit. Seit 2014 wird die wohltätige Vereinigung unter dem Vereinsregister in Freiburg im Breisgau geführt und ist beim Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Durch zahlreiche, mit Hingabe umgesetzte Projekte haben wir uns im humanitären Sektor etabliert und erhalten großartige Unterstützung von privaten Spendern sowie institutionellen Geldgebern.

FOKUS

All unsere Leidenschaft gilt den Menschen. Ihnen Motivation und eine neue Perspektive für die Zukunft zu schenken, ist die größte Freude für uns.

Die Erfolge und auch die Dankbarkeit jedes Einzelnen bereichern uns mit tiefer Erfüllung und Zufriedenheit.



MENSCHEN, DIE WIR ERREICHEN

Vision Hope arbeitet in einigen der schwierigsten Regionen des Mittleren Ostens und Nordafrikas (MENA-Region), insbesondere unter Randgruppen, die systemische Unterdrückung, Ausbeutung und andere Formen von Gewalt erfahren haben. Zu diesen Menschen gehören schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen wie Flüchtlinge, Binnenvertriebene und entrechtete Jugendliche.

UNSERE WERTE

LIEBE

Echte Hilfe ist sehr viel mehr als materielle Unterstützung. Wir sind überzeugt: Respekt, Akzeptanz und Versöhnung bilden den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände.

VERTRAUEN

Eine authentische und transparente Zusammenarbeit ist die Grundlage unseres Handelns. Durch offene Kommunikation schaffen wir Empathie und gegenseitiges Vertrauen. Wir sind uns sicher: Nur eine vertrauensvolle Beziehung schafft die besten Bedingungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme durch gemeinsame Lösungen.

WÜRDE

Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es, jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.

LEIDENSCHAFT

Wenn Menschen leiden und jegliche Hoffnung verlieren, bleiben wir nicht gleichgültig. Voller Elan und Leidenschaft engagieren wir uns gegen die Not der Menschen und freuen uns über jede Veränderung zu einer besseren Lebenssituation.

MUT

Trotz vieler Widrigkeiten und Ungewissheiten helfen wir notleidenden Menschen dort, wo Krieg und Gewalt herrscht. Wir ermutigen andere Menschen, gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Chaos einzutreten und denjenigen erste Schritte zur Selbsthilfe zu bieten, die selbst keine Möglichkeiten mehr haben.

STANDARDS UNSERER ARBEIT



ZWISCHEN KONZEPT UND UMSETZUNG

Dreh- und Angelpunkt jedes Projekts ist das zu erreichende Ziel und die damit verbundenen Strukturen. Sobald ein Ziel definiert ist, wird ein Projektdokument entwickelt, welches als Anhaltspunkt für die gesamte Projektdauer dient.

Während ihres Einsatzes dokumentieren unsere Mitarbeiter die Ausgangssituation anhand einer Bedarfsanalyse und des sogenannten „Baseline Surveys“, einer grundlegenden Datenerhebung. Nur mit dieser Methode haben wir die Chance, zu kontrollieren, ob das geplante Projekt wirklich das erreicht, was es sollte, nämlich den Empfängern sinnvoll und nachhaltig zu helfen. Wir legen besonderen Wert auf die Projektevaluierungen – jeder Fehler, jede Erfahrung ist ein Gewinn für die Zukunft.

AUSZUG AUS DER SATZUNG

DER ZWECK DES VEREINS IST DIE FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNGSHILFE UND DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEDÜRFTIGER PERSONEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN.

Der Verein verfolgt seine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabenordnung insbesondere durch die Förderung der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung und Bildung, der Jugendhilfe und des Umweltschutzes. Der Verein verfolgt seine mildtätigen Zwecke durch Hilfe für Menschen in akuten Notlagen und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

DER SATZUNGSZWECK WIRD VERWIRKLICHT DURCH:

- Information der Öffentlichkeit und Förderung von Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die Probleme von Entwicklungsländern schaffen. Hierzu kann der Verein Medien aller Art (Bücher, CDs, Audio, Video etc.) herstellen, erwerben und vertreiben.
- Durchführung von Maßnahmen und Projekte mit gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecksetzung (z.B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Menschen in besonderer Notlage, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur, Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport).
- Gewährung von Hilfen bei Naturkatastrophen, Hungersnot, Ernteausfall, u.Ä.
- Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung von Eigeninitiative (z.B. im Bereich Erwerbswirtschaft).
- Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte.
- Vermittlung von Kinder- und Projektpatenschaften.
- Förderung von Maßnahmen im Umweltschutz durch Beratung der Bevölkerung und durch Projektentwicklung (z.B. Aufforstungen, Bekämpfung von Bodenerosion, Biotop- und Artenschutz, Abfallwirtschaft, Erschließung und Nutzung alternativer Energien).
- Förderung der nachhaltigen Trinkwasserversorgung und der umweltverträglichen Abwasserentsorgung.
- Aufbau von Sanitäreinrichtungen und begleitende Hygieneberatung.
- Lehrprojekte zur Vermittlung von Kenntnissen eines bestimmten Handwerkes (z.B. für Gefangene und Waisenkinder).
- Maßnahmen, die insbesondere Frauen ermöglichen, an der staatlich gewährleisteten Schulbildung teilzunehmen.
- Berufliche Bildung (z.B. Computerkurse, Handwerkerlehrgänge, sonstiges), welche das Einkommen der einheimischen Bevölkerung verbessert.
- Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Kurse über Grundlagen der Gesundheitsvorsorge und Hygiene.
- Ausbildung von Gesundheitspersonal, z.B. Basisgesundheitsarbeiter und Geburtshelferinnen.

VERANTWORTUNG

KONTROLLE UND TRANSPARENZ

Werden die Spenden in den Entwicklungsländern effizient und gemäß den Projektzielen eingesetzt?
Werden die Budgetvorgaben eingehalten oder sind Abweichungen festzustellen?
Ist die Berichterstattung aussagekräftig und transparent? Welche Maßnahmen sind erforderlich?

Mit diesen und vielen anderen finanzwirtschaftlichen Fragen beschäftigt sich bei Vision Hope sowohl das Landesbüro im Projektland als auch die Geschäftsführung in Deutschland. Da einheimische Partner oft für die Projektbuchhaltung Unterstützung benötigen, wird die Buchhaltung auf Ebene des Projekt- oder Landesbüros nach Maßgabe des jeweiligen Geldgebers durchgeführt. Die lokalen Partnerorganisationen erhalten Vorschüsse, um ihre Ausgaben zu tätigen und müssen diese zunächst abrechnen, bevor neue Gelder übergeben werden.

EVALUIERUNG UND REFLEXION

Alle Finanzberichte werden ebenfalls auf Grundlage der zum Projektbeginn vereinbarten Budgets und Projektmaßnahmen kontrolliert. Die Vollständigkeit aller Quittungen und die buchhalterische Richtigkeit werden im Landesbüro und vom Geschäftsführer geprüft.

KASSEN- UND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Aufgrund unserer Satzung wird unsere Buchhaltung von zwei kompetenten Kassenprüfern, die der Vorstand benennt, geprüft. Freiwillig lassen wir einen externen Finanzbericht erstellen, der von einem Wirtschaftsprüfer testiert wird.

QUALITÄTSSTANDARDS UND -KODIZES

Vision Hope benutzt ein internes Handbuch zur Projektsteuerung, um Abläufe und Verfahren für unsere Organisation zu definieren. Zudem unterstellt sich Vision Hope den folgenden internationalen Standards:

- Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes
- Die international vereinbarten Mindeststandards gemäß des Sphere-Projekts für Not- und Katastrophenhilfe sowie Wiederaufbauprojekten

Zudem tragen wir die „12 Grundregeln der humanitären Hilfe“ mit, die im deutschen Koordinierungsausschuss „Humanitäre Hilfe“ durch Hilfsorganisationen und Bundesministerien erarbeitet wurden. Hier sind Charakter, Zweck und Durchführung humanitärer Hilfe festgelegt.

ORGANISATIONS- STRUKTUR

VEREIN

Vision Hope International ist im lokalen Vereinsregister (VR 270382) beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau, Deutschland, eingetragen. Der Verein wurde 2002 von der Finanzverwaltung Emmendingen als eine gemeinnützige Organisation anerkannt (Steuernummer 05070/50969).

MITGLIEDER

Die Vision und Mission von Vision Hope ist ohne die Unterstützung der Vereinsmitglieder nicht möglich. Sie sind nicht nur dank ihrer Spenden eine große Hilfe, sondern sie leisten auch einen wertvollen Beistand für das Arbeiterteam und die Helfer eines Projektes. Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person werden, die das 16. Lebensjahr vollendet hat sowie jede juristische Person. Ende des Jahres 2018 zählte Vision Hope International 68 Mitglieder, von denen sieben in den Vorstand gewählt wurden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Über die Aufnahme eines neuen Vereinsmitglieds entscheidet der Vorstand nach schriftlichem Antrag, bei Ablehnung entscheidet die Versammlung. Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht entgegen, stimmt dem Finanzplan zu, wählt und entlastet den Vorstand.

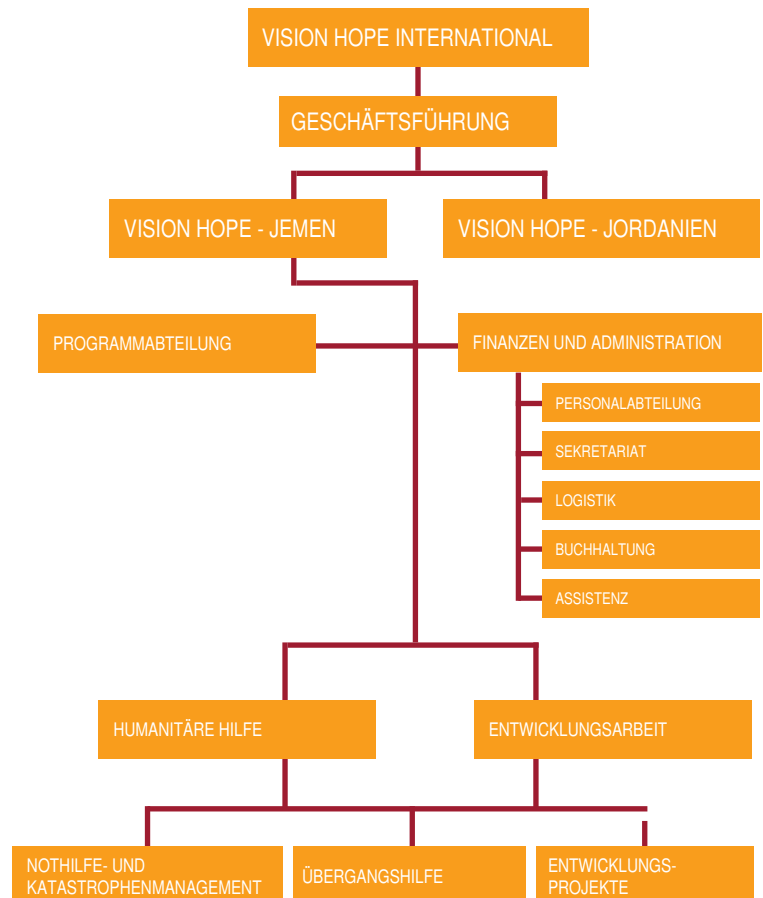
VORSTAND

Der Vorstand ist für die Leitung des Vereins verantwortlich und vertritt ihn zudem gerichtlich wie außergerichtlich. Er beruft, kontrolliert und entlastet den Geschäftsführer. Insgesamt besteht der Vereinsvorstand bei Vision Hope International aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern: Dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und even-

tuell weiteren Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird alle drei Jahre neu gewählt.

LANDESBÜROS

Da die Landesbüros in ihrem Einsatzort weitgehend unabhängig operieren können, sind sie in der Lage, zeitnah auf lokale Entwicklungen vor Ort einzugehen. Die Zentrale unterstützt die Landesbüros in administrativen und finanziellen Belangen, bei der Qualitätskontrolle und leistet technische Beratung während der Projektdurchführung.



VORSTELLUNG DES VORSTANDES

Marcus Rose 1. Vorsitzender

Gründer, Consultant und Mentor für NGOs
Berlin, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Langfristige Entwicklung von Vision Hope
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau einer breiten Basis von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Marcus.Rose@vision-hope.org

Silvana Höpfner Kassenwärtin

Diplom-Verwaltungswirtin (FH), gepr. Betriebswirtin für
Non-Profit-Organisationen (ILS)

Aufgaben und Verantwortung:

- Budget und Finanzen
- Internes Controlling
- Projektabrechnung
- Beratung in Sozialversicherungsfragen

Silvana.Hoepfner@vision-hope.org

Lars Schärer Vorstandsmitglied

Arzt und Unternehmer
Freiburg, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Schriftführung
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Wissenschaftliche Kooperationen

Lars.Schaerer@vision-hope.org

Rainer Weber Vorstandsmitglied

Heilerziehungspfleger
Pfalzgrafenweiler, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung in Verbänden in Baden-Württemberg
- Strategische Entwicklung

Rainer.Weber@vision-hope.org

Gerald Mall 2. Vorsitzender

Ergotherapeut
Mannheim, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Kampagnen und Events

Gerald.Mall@vision-hope.org

Matthias Böhning Vorstandsmitglied

Policy Advisor
Köln, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Strategisches Stakeholdermanagement
- Öffentliche Angelegenheiten
- Politische Kommunikation
- Qualitätsmanagement
- Fundraising und Spenderbeziehungen

Organisationsentwicklung

Matthias.Boehning@vision-hope.org

Jens-Peter Kamp Vorstandsmitglied

Diplom-Ingenieur
Emmendingen, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Repräsentation der Organisation
- Strategische Entwicklung

Jens-Peter.Kamp@vision-hope.org

Matthias Leibbrand Geschäftsführer

Berater Humanitäre Hilfe und Entwicklungskooperationen
Steinheim, Deutschland

Aufgaben und Verantwortung:

- Management
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Kontakt/Partnerschaften mit anderen Organisationen
- Strategische Entwicklung

Matthias.Leibbrand@vision-hope.org

PARTNERSCHAFTEN

UN OCHA

Seit 2009 engagiert sich das UN-Büro für die Koordinierung der humanitären Angelegenheiten im Jemen. Ziel ist die effektive Koordination der humanitären Hilfe vor Ort. Dementsprechend arbeitet UN OCHA gemeinsam mit nationalen Partner und internationalen Akteuren an nachhaltigen Lösungen. Aufgrund des starken Bedarfs setzt UN OCHA Programme im Jemen fort und unterstützt Vision Hope immer wieder in Nothilfeprojekten für Familien und Binnenflüchtlinge im Jemen

UN WFP

Seit Jahrzehnten ist das Ziel des Welternährungsprogramms die Bekämpfung des globalen Hungers. UN WFP ist seit 2004 im Jemen präsent und unterstützt Millionen von Menschen, die von dem Bürgerkrieg betroffen sind. Im Jahr 2018 setzte UN WFP seine Unterstützung für Notfallprojekte gegen Mangelernährung und Nahrungsmittelunsicherheit fort und finanziert kontinuierlich Projekte von Vision Hope, die das Leben von tausenden unter- und mangelernährten Jemeniten im Gouvernement Hajja unterstützen.

UN WHO

Die World Health Organization, die UN-Organisation für Gesundheitswesen, hat ihre Maßnahmen im Jemen verstärkt, um der zweiten Welle des Cholera-Ausbruchs im April 2017 entgegenzutreten. Die WHO koordiniert humanitäre Einsätze und unterstützt Projekte im Bereich Gesundheit.

UNFPA

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen hat seine Aktivitäten im Jahr 2018 ausgeweitet und Bereitschaftspläne entwickelt, um auf künftige Vertreibungen in großem Maßstab reagieren zu können. Durch den von UNFPA geleiteten Rapid Response Mechanism (RRM) werden Familien mit RRM-Kits versorgt. Die Verteilung wird von Vision Hope organisiert.

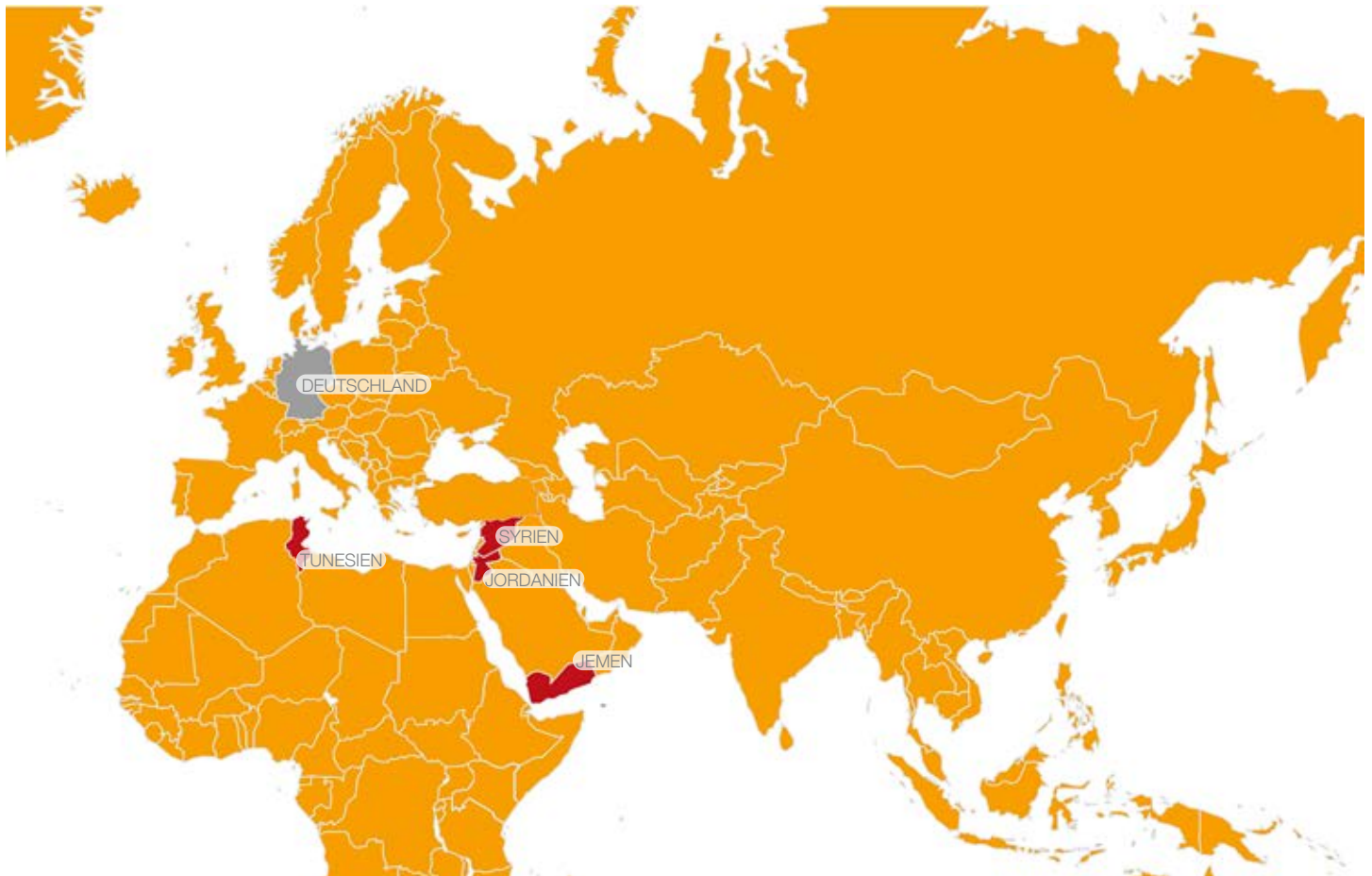
BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist Deutschlands Beitrag zur Erreichung der internationalen Entwicklungsziele. Das BMZ unterstützt Vision Hope nicht nur bei der Umsetzung von Projekten im Jemen und Jordanien, sondern seit 2016 auch mit Übergangshilfe und anderen Förderungen in Syrien und Tunesien.

TEARFUND

Tearfund ist eine internationale, von christlichen Werten motivierte Organisation, die sich gegen Armut einsetzt. Während sich der Hauptsitz in Großbritannien befindet, arbeitet Tearfund in zahlreichen Ländern weltweit. Tearfund unterstützt regelmäßig Vision Hope Projekte, z.B. in der Cholerebekämpfung oder zum Sammeln von Regenwasser.

PROJEKTKARTE



JORDANIEN

TUNESIEN

JEMEN

SYRIEN

DEUTSCHLAND

JORDANIEN



Jordanien ist als Oase der Stabilität im Nahen Osten und wegen schöner Landschaften, alten Kulturstätten, vielfältigen ethnischen Gruppen und deren warme, gastfreundliche Kultur bekannt. Diese Gastfreundschaft erstreckt sich auf bis zu eine Million Flüchtlinge, von denen die überwiegende Mehrheit vor Gewalt in Syrien geflohen ist. Trotz der Bereitschaft der Regierung und der lokalen Bevölkerung, den Flüchtlingen zu helfen, sind die Ressourcen knapp und die Finanzierung unzureichend. Obwohl einige Flüchtlinge seit 2018 nach Syrien zurückkehren, ist eine Rückkehr in großem Maßstab mit vielen Herausforderungen verbunden und viele von ihnen werden deshalb noch längere Zeit in Jordanien bleiben. Vision Hope hilft Flüchtlingen dabei, sich besser in ihre Aufnahmegemeinschaften zu integrieren und ihnen langfristige, nachhaltige Chancen zu bieten.

KINDERGÄRTEN

TRAUMABEWÄLTIGUNG UND SPIELERISCHES LERNEN

ZIELGRUPPE:	177 Kinder
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	Private Spenden
PROJEKTSTANDORT:	Manshia (Mafraq-Gouvernement) und Karak, Jordanien
PROJEKTBUDET:	97.500 Euro
PROJEKTPARTNER:	Manshia Bani Hassan (Manshia) and Branches of Mercy (Karak)

Hintergrund

Obwohl die jordanische Gesellschaft großen Wert auf Schulbildung legt, gibt es nur wenige Bildungsmöglichkeiten für geflüchtete Kinder. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie die Schule besuchen ist fünfmal geringer als bei jordanischen Kindern. Der Unterricht für syrische Kinder findet separat statt und entspricht oft nicht dem nationalen Standard, was zu einem schlechten sozialen Zusammenhalt zwischen der syrischen und jordanischen Bevölkerung und einem deutlich langsameren Bildungsfortschritt für syrische Kinder führt.

Um einen positiven Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Bildung zu leisten, bietet sich der Kindergarten als ein guter Interventionszeitpunkt an. Hier erlernen Kinder spielerisch wichtige Grundlagen, die ihnen später den Schulbeginn erleichtern. Die Kinder haben nun bessere Chancen die Grundschule abzuschließen und einen ähnlich guten Lernerfolg wie jordanische Kindern zu erzielen. Zusätzlich werden im Kindergarten durch künstlerische, spielerische und therapeutische Aktivitäten trans-generationelle Traumata behandelt; das sind im Krieg entwickelte Traumata, die von Eltern oder Erziehungsberechtigten an die Kinder weitergeben wurden. Vision Hope kooperiert mit zwei jordanischen NGOs, um die Kindergärten im Norden und Süden des Landes zu betreiben.



- INFORMELLE BILDUNG FÜR 177 KINDER
- REGELMÄSSIGE KINDER- UND ZAHNARZTBESUCHE
- PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG IN VIELZAHL VON AKTIVITÄTEN

KINDERGÄRTEN

PROJEKTDESCHEIBUNG

Die Hope-Kindergärten wurden 2013 in Manshia und 2014 in Karak in Kooperation mit zwei lokalen Partnerorganisationen, welche in den Bereichen Bildung, Training und Integration tätig sind, eröffnet. Die Kindergärten folgen dem Montessori-Ansatz und legen somit neben der Vermittlung von Allgemeinwissen zu Zahlen, Buchstaben und Formen, besonderen Wert auf Kreativität, interaktives Lernen und Spiel. Zusätzliche kunsttherapeutische Aktivitäten, psychosoziale Unterstützung, Musik, strukturierte Spielzeiten und Geschichtenerzählen geben Kindern die Möglichkeit, psychisch zu wachsen. Der Erfolg der Erziehungsmaßnahmen hat den spielbasierten Ansatz bei der lokalen Bevölkerung beliebt gemacht, obwohl er zunächst skeptisch betrachtet wurde.

Um Vorurteilen gegenüber geflüchteten Menschen entgegen zu wirken und Interaktionen zwischen Jordaniern und Syrern zu fördern, ist der Kindergarten für Kinder aller Nationalitäten zugänglich. Syrische Familien zahlen geringere Gebühren. Außerdem erhalten Kinder aus besonders benachteiligten Familien Stipendien, die ihnen den Kindergartenbesuch ermöglichen.



AKTIVITÄTEN IN 2018

2018 besteht der Kindergarten Manshia 5 Jahre und der in Karak 4 Jahre. Mehr als 827 Kinder, davon 177 im Jahr 2017, haben den Kindergarten bisher besucht. Sie erhalten auf ihre Bedürfnisse angepassten Vorschulunterricht, in dem sie beispielsweise englische und arabische Buchstaben und Zahlen lernen. Außerdem werden andere Aktivitäten wie Gesang, Musik, freies Spielen in den Räumlichkeiten und draußen, sowie Geschichten erzählen und Basteln angeboten. Die Kinder erhalten zudem spielerische und kunsttherapeutische psychologische Unterstützung. Ein Kinderarzt und ein Zahnarzt besuchen die Kindergärten mindestens dreimal im Jahr und überprüfen die Gesundheit der Kinder.

Die Kindergärten bieten zudem SyrerInnen und JordanierInnen eine Erwerbstätigkeit. Neun BetreuerInnen in Manshia und acht in Karak sind in den Kindergärten angestellt, die auch in den Räumlichkeiten der Familienzentren untergebracht sind. Durch die Bereitstellung von sehr guten Bildungsmöglichkeiten und anderen Dienstleistungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts und eine Verbesserung der lokalen Wirtschaft durch Materialeinkauf vor Ort profitieren die Menschen vor Ort direkt und indirekt von den Kindergärten.

FAMILIENZENTREN

GRUNDLEGENDE LEBENSKOMPETENZEN FÜR JUNGE FRAUEN, MÜTTER UND KINDER

ZIELGRUPPE:	102 Kinder, 70 junge Frauen, 84 Mütter (2018)
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 bis August 2019
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Manshia (Mafrag-Gouvernement) und Karak, Jordanien
PROJEKTBUDDGET:	555.555 Euro
PROJEKTPARTNER:	Manshia Bani Hassan (Manshia) and Branches of Mercy (Karak)

HINTERGRUND

Flüchtlingsfamilien haben oft nur wenige wirtschaftliche Möglichkeiten, die Ersparnisse sind erschöpft und Schulden wurden angehäuft. Immer mehr Menschen nutzen deshalb negative Bewältigungsstrategien, z.B. nehmen sie ihre Kinder von der Schule, oder gehen einer informellen, ausbeuterischen oder gefährliche Beschäftigung nach.

Viele Flüchtlingshaushalte werden von männlichen Verwandten von Frauen geführt, deren Ehemänner im Krieg getötet oder inhaftiert wurden. Diese Familien haben in der Regel ein hohes Maß an Trauma und Verarmung erfahren und die Männer, die die Haushalte führen, sind manchmal Teenager. Die Eheschließung von Kindern ist ein immer häufigeres Mittel, um mit dem hohen Grad an wirtschaftlicher Benachteiligung fertig zu werden. Mädchen, die jung heiraten, haben eine sehr wenige Möglichkeiten, in der Schule zu bleiben oder Arbeit zu finden und sind einem wiederholten Kreislauf von Armut und Verletzlichkeit ausgesetzt.

Die erfolgreiche Implementierung der Hope-Kindergärten veranlasste Vision Hope und die lokalen Partner, die Notwendigkeit einer stärkeren Einbeziehung ganzer Familien in ihre Programme zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurden 2016 die Familienzentren eingerichtet, um das Wohlergehen der Familien syrischer Flüchtlinge in Jordanien zu fördern.



FAMILIENZENTREN

PROJEKTBSCHREIBUNG

Mit verschiedenen Hilfsprogrammen, die Menschen in allen Lebensphasen unterstützen sollen, helfen die beiden Familienzentren, die sich in den gleichen Einrichtungen wie die Hope-Kindergärten befinden, Flüchtlingen und armen Jordanern die Auswirkungen ihrer traumatischen Erfahrungen zu bewältigen, Lebenskompetenzen zu erwerben und zueinander Bindungen zu entwickeln, um den sozialen Zusammenhalt zu verbessern.

Im Hort erhalten syrische und jordanische Kinder Hausaufgabenhilfe und unternehmen altersgerechte Aktivitäten, mit denen sie ihre Traumata lösen und ihre schulischen Leistungen verbessern können. Im Programm für junge Frauen entwickeln Mädchen im Alter von 15 bis 25 Jahren persönliche und berufliche Kompetenzen durch Unterricht in Lebenskompetenzen, Computerkurse und handwerkliche Fertigkeiten. Diese Maßnahmen verbessern ihr psychisches Wohlbefinden und tragen zu einer größeren Selbstbestimmung bei, wodurch das Risiko einer vorzeitigen Eheschließung und lebenslangen Armut verringert wird.

Im Frauenprogramm nehmen syrische und jordanische Mütter an Aktivitäten wie Koch- und Nähkursen teil und erhalten Einzel- und Gruppentherapie. Das Beschäftigungsförderungsprogramm ermöglicht qualifizierten Frauen, eine Fortbildung und Starthilfe zu erhalten, damit sie durch die Gründung eines Kleingewerbes Einkommen erzielen können.



AKTIVITÄTEN IN 2018

Das zweite Tätigkeitsjahr des Familienzentrums verlief für alle Zielgruppen sehr erfolgreich. Alle Kinder, die am Hort teilgenommen haben, wurden in die nächste Klasse versetzt, verglichen mit 50% vor der Projektdurchführung. 86% verbesserten ihre Noten in Arabisch, Englisch und Mathematik um zehn Prozentpunkte. Darüber hinaus ergab eine psychologische Untersuchung eine 90% Verringerung des traumabedingten Verhaltens.

Junge Frauen und Mütter nahmen an Aktivitäten teil, um ihre Rolle in ihren Familien zu stärken und ihre Chancen auf eine Erwerbstätigkeit zu verbessern. Junge Frauen nahmen an Kursen zu Computer- und Lebenskompetenzen sowie zur Berufsausbildung teil. Sie lernten Techniken für den Umgang mit komplexen, mit Traumata verbundenen Emotionen sowie wie man einen Lebenslauf schreibt und Produkte herstellt, die mit Gewinn verkauft werden können. Mütter nahmen an Koch- und Nähkursen teil; 25 nahmen am Beschäftigungsförderungsprogramm teil.

Im Jahr 2018 haben Branches of Mercy in Karak und Manshia Bani Hasan in Mafraa mit finanzieller Unterstützung von GFA (mit GIZ Finanzierung) das Programm zur Beschäftigungsförderung in beiden Familienzentren eingerichtet. Eine Gruppe von Teilnehmerinnen beschloss, ihr Gewerbe "Koshtban" zu nennen, was auf Arabisch "Fingerhut" bedeutet und entwickelte einen professionellen Marketingansatz. Im Juli 2018 begannen sie, ihre Produkte auf einem dreitägigen Basar in Amman, Jordanien zu verkaufen. Das Programm war so erfolgreich, dass Koshtban-Produkte jetzt in ganz Jordanien und Saudi-Arabien erhältlich sind.



HOFFNUNG FINDEN IN JORDANIEN

Wenn die Lebensumstände schwierig sind, muss man Menschen helfen, die man nicht kennt.

Yasmeen ist eine von 17.000 syrischen Flüchtlingen, die in der Stadt Karak leben, wohin sie und ihr Mann 2013 geflohen sind. Sie stellten schnell fest, dass sie zwar nun vor dem Krieg sicher waren, aber keine Finanzen oder Beziehungen in Jordanien hatten. Die Isolation innerhalb ihrer Gastgemeinschaft führte zu zunehmenden Nöten und neuen Traumata.

Dann lernte Yasmeen das Hope Family Center kennen. Sie hat sich 2014 für einen Job dort beworben und wurde als pädagogische Mitarbeiterin bei Branches of Mercy beschäftigt. Für Yasmeen ging es nicht nur darum, das dringend benötigte Geld zu verdienen, sondern vor allem, inmitten ihres neuen und unsicheren Lebens als Flüchtling Hoffnung zu finden. Ihr Job brachte eine Veränderung, anstatt nur über die knappen Ressourcen als Flüchtlinge

zu verfügen, konnte sie nun auch anderen helfen.

Der wertvollste Teil ihrer Arbeit sind die Schüler, die sie jeden Tag unterrichtet. Sie unterrichtet Grundschüler in Arabisch im Rahmen des Horts, das sowohl syrischen als auch jordanischen Kindern zum Lernerfolg verhilft. Ihr Training zum Umgang mit traumabedingten Verhaltensweisen hat sowohl den Kindern als auch sich selbst geholfen, unter sehr schwierigen Umständen ein höheres Maß an Belastbarkeit zu erreichen.

Am allerbesten ist, dass die Schüler von Yasmeen wissen, dass sie sich um sie kümmert. Sie haben die Unterstützung eines Erwachsenen, der freundlich und geduldig ist und sie liebt, egal was passiert. Im Gespräch über die Schüler sagte Yasmeen: „Meine Beziehung zu den Kindern ist freundlich und wunderbar. Sie sind meine Kinder.“

SYRIEN



Der Bürgerkrieg in Syrien, der seit 2011 anhält, ist derzeit eine der schwerwiegendsten humanitären Krisen und Grund der bisher höchsten Zahl von geflüchteten Menschen weltweit. Obwohl die Gewalt in einigen Gebieten im Jahr 2018 zurückgegangen ist, ist eine langfristige Lösung noch nicht möglich und die am stärksten betroffenen Personen sind Zivilisten. Für viele hat sich die verzweifelte Lage vor Ort weiter verschlechtert, da vermehrt vermeidbare Krankheiten, die mit der langanhaltenden Armut einhergehen, die Lage verschärfen. Vision Hope setzt sein Fachwissen ein, um zur Verbesserung der Situation der am stärksten gefährdeten Menschen in Syrien beizutragen: Frauen, Neugeborene und Kinder.

ENTBINDUNGSKLINIK

VERBESSERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR FRAUEN, KINDER UND NEUGEBORENE

ZIELGRUPPE:	14,663 Frauen, 16,484 Kinder (2018)
PROJEKTLAUFZEIT:	April 2016 bis Dezember 2021
GELDGEBER:	BMZ
PROJECTORT:	Ariha, Gouvernement Idlib, Syrien
PROJEKTBUDGET:	2,95 Mio. Euro (über 5 Jahre)
PROJEKTPARTNER:	Violet Syria, UNFPA

HINTERGRUND

Der seit 7 Jahren anhaltende Bürgerkrieg in Syrien hat die Infrastruktur des Landes - einschließlich das zuvor gut ausgestattete Gesundheitssystem - zerstört. Die meisten Ärzte flohen bereits zu Beginn des Krieges und hinterließen die Zivilbevölkerung in einem Krisenzustand. Gesundheitseinrichtungen sind häufig Ziel von Bombenanschlägen und anderen Angriffen. Zudem gilt Syrien als das gefährlichste Land der Welt für medizinische Fachkräfte. Die Menschen, die am meisten auf die Gesundheitsversorgung angewiesen sind, sind ZivilistInnen. Sie müssen oft weite Strecken durch Kriegsgebiete zurücklegen, um Zugang zu den Leistungen zu erhalten.



- 1.220 FRAUEN MONATLICH BEHANDELT, DARUNTER 185 STATIONÄR
- 1.370 KINDER MONATLICH BEHANDELT, DARUNTER 150 STATIONÄR
- 260 BABIES WERDEN MONATLICH ENTBUNDEN

ENTBINDUNGSKLINIK

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Um eine nachhaltige Gesundheitsversorgung in Syrien zu bieten, begann Vision Hope im April 2016 in Zusammenarbeit mit der NGO „Violet Syria“ und der Idlib Generaldirektion für Gesundheit (IHD), ein verlassenes Gebäude in der Provinz von Idlib zu sanieren und ein Krankenhaus einzurichten. Die Sanierung wurde im Juli 2016 abgeschlossen. Das „Violet Maternal Hospital“ versorgt nun durchschnittlich 2.600 Frauen, Kinder und Babies pro Monat, darunter 260 Geburten, von denen 60 wiederum Kaiserschnitte waren. Zusätzlich bietet das Krankenhaus präventive Behandlungen an, wie Labortests, die Neugeborenenversorgung in Inkubatoren, Medikamente und einen Rettungsdienst.

Vision Hope und „Violet Syria“ bildeten zehn Dorfgesundheitshelferinnen aus, welche die Bevölkerung dezentral versorgen und über wichtige Gesundheitsthemen wie Schwangerschaft und die Versorgung von Neugeborenen aufklären und trägt somit dazu bei, medizinische Versorgung in abgelegenen Gebieten zu gewährleisten. Die Dorfgesundheitshelferinnen führen monatlich rund 380 Hausbesuche im Bezirk Ariha und in den umliegenden Dörfern durch.

Im Juli 2018 begann Vision Hope in Zusammenarbeit mit der UNFPA und dem IHD mit der Ausbildung von 10 Frauen als Hebammen. Sie werden die Ausbildung im Dezember 2019 abschließen und einen erheblichen Bedarf an qualifizierten medizinischen Fachkräften decken, insbesondere in den ländlichen Gebieten Idlibs.



AKTIVITÄTEN IN 2018

Die Patientenzahl im Jahr 2018 spiegelt den großen Erfolg des Projekts der Entbindungsklinik in Syrien wieder. Im Jahresdurchschnitt wurden jeden Monat 2.600 Behandlungen durchgeführt. Das ist dreimal mehr als bei der Eröffnung des Krankenhauses im Jahr 2016. Das Dienstleistungsangebot des Krankenhauses umfasst lebensrettende gynäkologische und pädiatrische Betreuung für benachteiligte Frauen und Kinder, wie beispielsweise Geburten, Kaiserschnitte, Versorgung von Neugeborenen in Inkubatoren und Impfungen.

2018 stellte Vision Hope Mittel für die Finanzierung von 80 medizinischen und administrativen Mitarbeitern bereit, damit das Krankenhaus die Zivilbevölkerung im Gouvernement Idlib weiterhin qualitativ hochwertig und professionell versorgen kann. Es wurden auch zusätzliche Betten, Möbel und medizinische Versorgung beschafft, um die Versorgung zu verbessern.

HOFFNUNG FÜR SYRIEN

Die 10-jährige Amal und ihre Familie waren wie so viele andere in der Armut gefangen, die durch den Syrienkrieg entstanden war. Ihr Vater besaß einen kleinen Laden in der Nähe ihres Hauses, aber ein Luftangriff zerstörte das Geschäft und verursachte bei ihm eine dauerhaften Behinderung. Später traf eine Rakete das Haus der Familie und Amal sah zu, wie ihre Cousine starb. Nach diesem traumatischen Ereignis bekam sie starke Angstzustände und konnte nur schlafen, wenn ihre Mutter sie festhielt.

Einige Jahre nach Kriegsende hatte Amals Mutter das Glück, eine Arbeit zu finden. Allerdings musste sie jede Woche 48 Stunden durchgehend im Dienst sein. Überwältigt von Angst zog sich Amal während der Abwesenheit ihrer Mutter immer mehr zurück und wurde depressiv. Manchmal weinte sie die ganze Nacht, dann hatte sie Wutausbrüche in der Schule und riss sich die Haare aus.

Amals mentaler Zustand verschlechterte sich so sehr, dass ihre Mutter sie zur Behandlung ins Violet Krankenhaus brachte. Die dortige Psychosozialarbeiterin nutzte Kunsttherapie und andere Therapieformen, um sie nicht nur zu konstruktiven Verhalten anzuleiten, sondern ihr auch dabei zu helfen, sich von ihrem Trauma zu erholen. In den nächsten Monaten war Amal in der Lage, ihre Angst zu überwinden und die arbeitsbedingten Abwesenheiten ihrer Mutter gelassener zu akzeptieren. Jetzt ist sie entlassen, kann sich weiter erholen und geht in die Schule. Sie hat große Hoffnungen auf ihre Zukunft: Sie möchte Ärztin werden.

Vielen Dank von Amal und uns allen von Vision Hope, dass Sie uns geholfen haben, Hoffnung nach Syrien zu bringen.

TUNESIEN



In Tunesien sind junge Menschen schon seit langem nur gering am gesellschaftlichen Leben beteiligt und werden nicht als verantwortungsvolle und aktive Teile der Gesellschaft angesehen. Obwohl im Zuge der Jasminrevolution viele gesetzliche Hindernisse zur zivilgesellschaftlichen Teilhabe entfernt wurden, gibt es immer noch starke soziokulturelle Barrieren: Eine hohe Arbeitslosenquote, schlechte soziale Einbindung und allgemeine Entmündigung sorgen für verbreitete Apathie und Passivität. Dies erhöht bei Jugendlichen nicht nur das Risiko in Armut zu rutschen, sondern macht sie zudem zu einem leichten Ziel für radikale Gruppierungen.

JUGENDFÖRDERUNG

SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

ZIELGRUPPE:	700 Jugendliche
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2016 to April 2019
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Tunis, Tunesien
PROJEKTBUDET:	229.299 Euro
PROJECTPARTNER:	Nour al-Hayat

HINTERGRUND

Sieben Jahre nach dem Regierungswechsel durch den sogenannten Arabischen Frühling sind viele Tunesier von ihren Perspektiven und dem Maß an Veränderung enttäuscht. Es mangelt an wirtschaftlichen Möglichkeiten, die zudem versprochenen Reformen werden behindert. Die erste Generation der Jugendlichen nach der Revolution ist nun von hoher Arbeitslosigkeit betroffen. Der Jobmangel bedeutet, dass selbst hochgebildete Menschen keine Erwerbstätigkeit finden können. Unter den hochqualifizierten Jugendlichen im Alter von 15 bis 29 Jahren wird die Arbeitslosenrate auf fast 45% geschätzt. Geringe Teilhabemöglichkeiten grenzen sie dabei sozial und wirtschaftlich weiter aus.



- TRAINING FÜR 569 JUGENDLICHE IN LEBENS-KOMPETENZEN
- 110 ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN
- 12 KLEINFIRMEN IM RAHMEN EINES UNTERNEHMERPROGRAMMS GEGRÜNDET

JUGENDFÖRDERUNG

PROJEKTBSCHREIBUNG

Im Großraum von Tunis, der Hauptstadt Tunesiens, arbeitet Vision Hope mit der örtlichen Nichtregierungsorganisation Nour Al Hayat und verschiedenen gemeindebasierten Organisationen zusammen, um Förderungsprogramme für benachteiligte Jugendliche anzubieten. In diesen Programmen erwerben Jugendliche Lebenskompetenzen in Bereichen wie Karriereplanung, Verfassen von Bewerbungen, Stellensuche, Teamwork- und Führungsfähigkeiten. Das Programm leistet einen positiven Beitrag soziale und wirtschaftliche Probleme zu überwinden durch nachhaltige und einkommensschaffende Aktivitäten. Sie nutzen ihre neuen Fähigkeiten, um Zivilgesellschaftsinitiativen durchzuführen, die sie selbst gestaltet und entwickelt haben. Anstatt in Gleichgültigkeit und Passivität zu verfallen oder Opfer radikaler Ideologien zu werden, werden die Jugendlichen in die Zivilgesellschaft integriert und bekommen Möglichkeiten zur sozialen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung.

Von den 700 Programmteilnehmern im Laufe des gesamten Projektzeitraums wählt ein unabhängiges Komitee 25 Teilnehmer aus, die Training und Coaching bekommen. Ziel dabei ist es, einen eigenen Beschäftigungsplan zu entwickeln. Damit erhalten sie die Möglichkeit, ihr eigenes Projekt umzusetzen oder eine Weiterbildung wahrzunehmen. Als Teil des Projekts können sich die Jugendlichen außerdem für einen kleinen Unternehmerkredit bewerben. Diese Maßnahmen schaffen nicht nur Einkommen für die TeilnehmerInnen, sondern haben auch das Potenzial zum Wirtschaftswachstum des Landes beizutragen.



AKTIVITÄTEN 2018

Im Jahr 2018 wurden verschiedene Aktivitäten umgesetzt, die zum Schwerpunkt hatten, Jugendliche und die Kapazitäten der örtlichen NGO zu fördern. 10 ErzieherInnen wurden im Bereich der Erlebnispädagogik weitergebildet, um junge Menschen gezielter ansprechen und motivieren zu können.

569 Jugendliche nahmen an Fördermaßnahmen teil. In Workshops konnte sie ihre Chancen auf eine Anstellung erhöhen und ihre Lebenskompetenzen verbessern. 54% haben sich auf eine Arbeit oder ein Praktikum beworben und eine signifikante Anzahl hat bereits Arbeitsstellen gefunden.

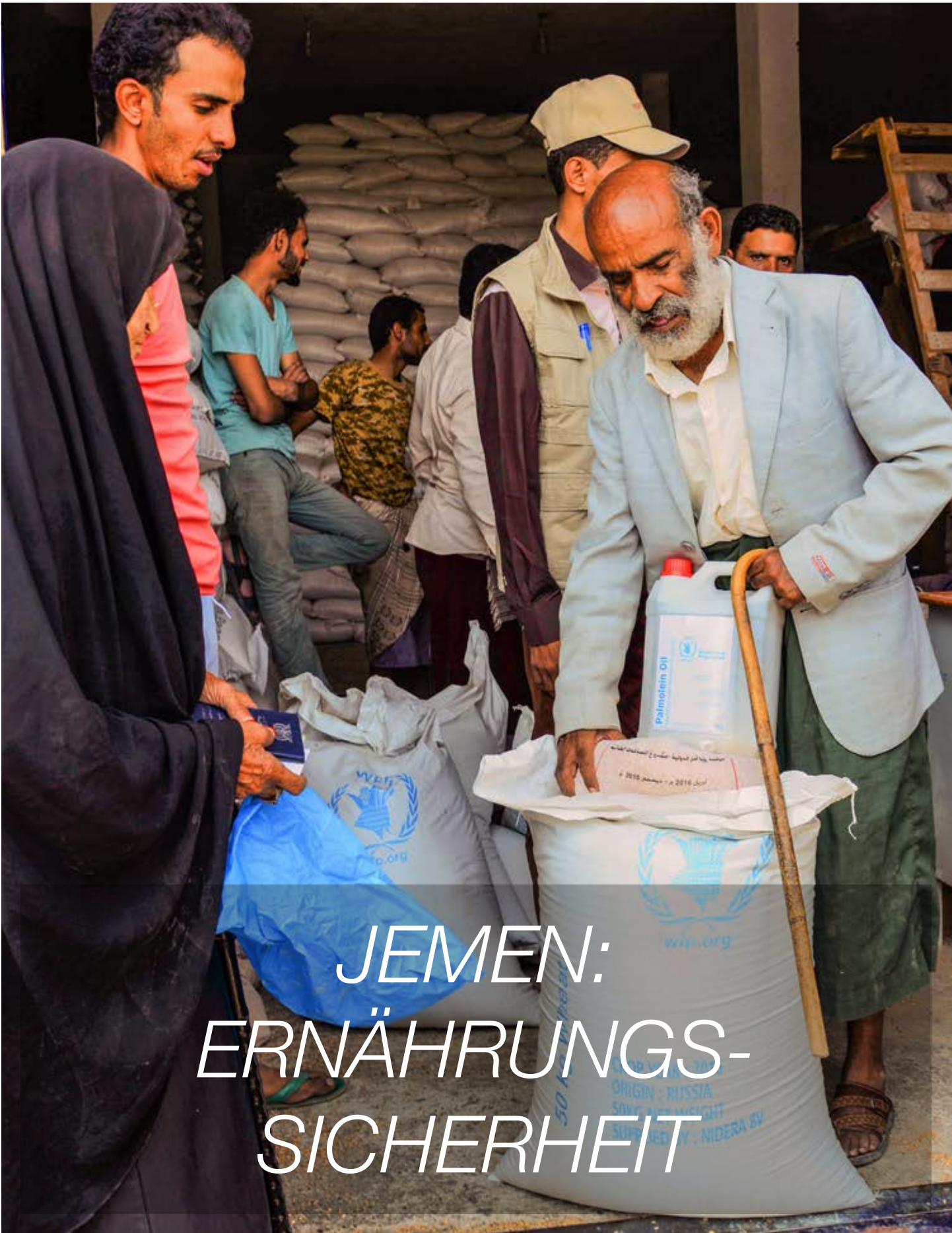
480 Jugendliche nahmen an 110 zivilgesellschaftlichen Aktivitäten teil, während viele andere ehrenamtlich in gemeindebasierten Organisationen arbeiten oder eigene informelle Jugendclubs gegründet haben. Im Gegensatz zu ihrem früheren, passiven Lebensstil sind sie jetzt aktiv an der Zivilgesellschaft beteiligt und tragen zur Entwicklung ihres Umfelds aktiv bei.

Im Rahmen des Unternehmerprogramms wurden in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Verein 14 Jugendliche ausgewählt, um mithilfe eines Coachings einen Beschäftigungsplan zu entwickeln. Von den ausgewählten Jugendlichen haben 12 ein eigenes Kleinunternehmen gegründet und 2 ein Praktikum beendet. Dies ist ein beeindruckender Erfolg für das Programm.

A young girl with dark hair, wearing a red patterned dress, is smiling and holding a white goat. She is standing outdoors in a rural setting with trees and a stone wall in the background. The word "YEMEN" is written in large white letters in the top right corner of the image.

YEMEN

Der bewaffnete Konflikt, der seit Anfang 2015 den Jemen beherrscht, hat eine der schlimmsten humanitären Katastrophen der Geschichte ausgelöst. Drei Jahre nach Kriegsbeginn haben Luftangriffe und Blockaden aus anderen Ländern die Versorgung mit Nahrungsmitteln verringert und verhindert, dass kritische Hilfsgüter die Bedürftigsten erreichen. Die gezielte Zerstörung von Infrastruktur und ein zusammengebrochener sozialer Sektor haben zu vermeidbaren Krankheiten, insbesondere zu Cholera und Diphtherie, geführt. Über 24 Millionen Menschen - 80% der Bevölkerung - benötigen humanitäre Hilfe. Vierzehn Millionen Menschen sind in lebensbedrohlicher Not; ohne dass ein Ende des Konflikts in Sicht ist, wird diese Zahl wahrscheinlich weiter steigen. Vision Hope, das seit langem im Jemen präsent ist, engagiert sich weiterhin für akute Nothilfe für die Bedürftigsten und führt langfristige, nachhaltige Projekte durch, welche die Dörfer weiterhin aus der Armut befreien.



JEMEN:
ERNÄHRUNGS-
SICHERHEIT

LEBENSMITTELVERTEILUNG

LEBENSMITTELSICHERHEIT IN KRISENSITUATIONEN

ZIELGRUPPE:	43.922 Haushalte (175.062 Individuen) erhalten monatlichen Rationen 9.836 Haushalte erhielten eine einmalige Versorgung.
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar 2018 bis Dezember 2018
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Hajja und Hodeidah Gouvernements, Jemen
PROJEKTBUDET:	2.258.541 Euro

HINTERGRUND

Bis Februar 2018 haben drei Jahre Bürgerkrieg im Jemen die weltweit größte Ernährungs Krise ausgelöst. Neben dem Stellungskrieg sind es die Blockaden in den jemenitischen Häfen, die Lebensmittelimporte verhindert haben und damit die Krise weiter verschärfen. Über 60% der Bevölkerung mussten Notfall-Überlebenstechniken anwenden, um mit einem Mangel an Nahrungsmitteln fertig zu werden, und über 40% der Bevölkerung gehen regelmäßig hungrig ins Bett. Insbesondere Kinder leiden unter starker Unterernährung und Hunger. Darüber hinaus belasten eine hohe Zahl von Binnenvertriebenen, insbesondere in den am stärksten von Nahrungsmittelknappheit bedrohten Teilen des Jemen, die bereits belasteten Ortsgemeinden zusätzlich.

Insbesondere die Gouvernements Hajja und Hodeidah waren mit einer besonders hohen Zahl von Binnenvertriebenen konfrontiert, wodurch sich die Ernährungs Krise zu einem katastrophalen Zustand (IPC 5) verschärfte. Millionen von Menschen sind von Hunger bedroht, darunter Zehntausende von Kindern.



- 13 DISTRIKTE ERREICHT
- 43.922 HAUSHALTE PRO MONAT ERREICHT

LEBENSMITTELVERTEILUNG

PROJEKTBSCHREIBUNG

Seit 2012 arbeitet Vision Hope mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen, um Projekte mit dem Fokus auf Lebensmittel- und Nahrungssicherheit im Jemen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs, Ausschüssen und Gemeindevertretern folgte Vision Hope dem Aufruf des WFP im Jahr 2015, um in Hajja Nahrungsmittelforthilfe in sieben Bezirken zu leisten. Im folgenden Jahr verschlechterte sich die Situation und Vision Hope erweiterte die Unterstützung auf drei weitere Bezirke innerhalb der Hodeidah Gouvernements

Das Projekt zur Verteilung von Lebensmitteln knüpfte 2018 an die vorherigen Erfolge von Vision Hope bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln für Haushalte in Hajja und Hodeidah Gouvernment an, in denen die Ernährungsunsicherheit sehr hoch ist. Das Projekt wurde um weitere Distrikte erweitert, sodass es 2018 auf 9 Distrikte in Hajja und 4 Distrikte in den Hodeidah Gouvernements abzielte. Das Projekt richtete sich nur an die am stärksten gefährdeten Personen, die weder Einkommen noch Zugang zu Nahrungsmitteln haben, ebenso an Kinder und ihre Mütter, die an starker Unterernährung leiden.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Das Projekt arbeitete mit bereits bestehenden Netzwerken auf Gemeindeebene zusammen, um die Ernährungssicherheit für die am stärksten gefährdeten Haushalte in den von Konflikten betroffenen Distrikten der Gouvernements Hajja und Hodeidah zu verbessern. Lastwagen des Welternährungsprogrammes transportierten Lebensmittel zu den Lagerhäusern von Vision Hope, von denen sie an 49 Verteilungspunkte in den beiden Gouvernements verteilt wurden. Die Auswahl der Begünstigten erfolgte durch die Komitees, die in den Dörfern von Gemeinderäten und Führungskräften geleitet wurden, die aufgefordert wurden, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Über die Komitees verteilte Vision Hope einmal monatlich die Lebensmittelrationen mit Hülsenfrüchten, Mehl und Öl an die Verteilungsstellen in den 13 Zieldistrikten in den beiden Gouvernements. Die Aufsicht durch die Komitees stellte sicher, dass die Kriterien für die Auswahl der Begünstigten auf transparente Weise angewendet wurden. Die Begünstigten erhielten Verteilungskarten, um sie an den Lebensmittelverteilungsstellen angemessen zu identifizieren. Um Sicherheitsaspekten bei von Frauen geführten Haushalten Rechnung zu tragen, wurden die Zeitpläne an die Bedürfnisse von Frauen angepasst.

Zuweilen erhielten einige Distrikte wegen konfliktbedingter Herausforderungen, einschließlich Kontrollpunkten, die von den LKWs nicht passiert werden konnten, keine geplanten Lebensmitteltransporte. Das Ziel, die Ernährungssicherheit für die Zielhaushalte zu verbessern, wurde jedoch erreicht, da im Schnitt 43.922 Familien monatliche Lebensmittelrationen erhielten. Zusätzlich erhielten 9.836 Binnenvertriebene eine einmalige Essensration.



HOFFNUNG FÜR BASMA

Basma ist eine 50-jährige, die Mühe hatte, sich um ihre sieben Kinder zu kümmern, von denen eines chronisch krank ist. Da sie an einer bösartigen Augenerkrankung leidet, konnte sie ihre Familie nicht mehr ernähren. Sie wurde so schwach, dass sie nicht einmal mehr von Haus zu Haus gehen und um Essen betteln konnte. Sie und ihre Kindern fielen in absolute Armut und lebten in einer Hütte mit einem Raum, der kein Dach hat und durch herabfallende Steine gefährdet ist.

“Ich kann nicht einmal mehr von Haus zu Haus gehen und um Geld bitten.”

Eine Vision Hope-Mitarbeiterin fand Basma und ihre Familie und empfahl sie als Empfängerin für das Projekt zur Verteilung von Nahrungsmitteln. Die Familie erhielt ihre erste Essensration im August 2016 und ihr Leben begann sich sofort zu verbessern. Die Ernährungssicherheit hat sie befähigt, über zusätzliche Aktivitäten wie Bildung nachzudenken. Während die Familie früher auf Betteln angewiesen war, können sie jetzt als Gleichberechtigte auftreten.

NAHRUNG FÜR INVESTITIONEN

VERMINDERUNG VON NAHRUNGSMITTELUNSICHERHEIT

ZIELGRUPPE:	1.800 Haushalte
PROJEKTLAUFZEIT:	September 2018 bis März 2019
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJECTSTANDORT:	Hajja Governorate, Jemen
PROJEKTBUDGET:	181.183,93 Euro
PROJEKTPARTNER:	Gemeinderäte in den beteiligten Distrikten

HINTERGRUND

Schon vor dem Ausbruch des Krieges im Jemen war es für Mädchen eine große Herausforderung, eine Ausbildung zu erhalten. Infolgedessen waren sie einem hohen Risiko ausgesetzt, als Kinder verheiratet zu werden und ohne Ausbildung lebenslanger Armut ausgesetzt zu sein.

Während kein Teil des Jemen vom Krieg unberührt bleibt, sind insbesondere die ländlichen Gebiete mit den größten Hindernissen konfrontiert, da die lokale Wirtschaft vollständig zusammengebrochen ist und Binnenvertriebene (IDPs) die fast erschöpften Ressourcen noch mehr belasten. Teile der ländlich geprägten Regionen des Hajja-Gouvernements, die auch eine großen Anzahl von Binnenvertriebenen verkraften müssen, befinden sich in der IPC-Phase 5, was bedeutet, dass sich die Ernährungssituation in einem katastrophalen Zustand befindet. Viele Jemeniten sind inzwischen vollständig auf humanitäre Hilfe angewiesen, wodurch die Widerstandskraft vor Ort weiter abnimmt. Angesichts der schwierigen Lage der Familien, Zugang zu Nahrungsmitteln zu erhalten, müssen viele Kinder, die sonst in die Schule gehen würden, schlecht bezahlte und risikobelastete Berufe ausüben. Der Schulabbruch erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kinder auch nach Kriegsende in lebenslanger Armut leben und ihre Gemeinden weiterhin auf Hilfe von außen angewiesen sein werden.



Dörfbewölkerung repariert Straße zur Schule



Reinigungskampagne

NAHRUNG FÜR INVESTITIONEN

PROJEKTBECHREINUNG

Die Reparatur beschädigter Schulen bei gleichzeitiger Erzielung eines Einkommens bietet für jemenitische Arbeiter nicht nur die Möglichkeit, der Ernährungsunsicherheit entgegenzuwirken, sondern auch die Resilienz der Bevölkerung zu stärken, indem Kindern die Möglichkeit gegeben wird, zur Schule zurückzukehren. Vision Hope arbeitet mit den örtlichen Behörden zusammen, um das Projekt Nahrung für Investitionen umzusetzen.

Das Nahrung für Investitionen-Programm gewährte den Haushaltsvorständen ein Gehalt als Gegenleistung für Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Schuleinrichtungen. Das Gehalt erhöht ihre Kaufkraft, insbesondere bei der Beschaffung von Lebensmitteln bei den Bauern vor Ort, während der Wiederaufbau der Schulen die Familien ermutigt, ihre Kinder wieder zur Schule zu schicken. Damit wurde die Schulabbrecherquote für Mädchen gesenkt. Das größte Vermögen - die Schulen - wurde im Austausch für Lebensmittel wieder aufgebaut.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Vision Hope hat in Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten in den Zielbezirken 1.800 Haushalte in 30 Arbeitsgruppen organisiert, um beschädigte Schulen wiederaufzubauen. Die Haushalte erhielten am Ende eines jeden Monats über einen Zeitraum von vier Monaten Geldtransfers.

Die Arbeitsgruppen sanierten 31 Schulkorridore, 13 Klassenzimmer, 35 Toiletten und 3 Abwassersysteme. Zusätzlich sanierten sie 7 Straßen, die zu Schulen und 3 Dorfbrunnen führten.

Sie bauten 15 neue Klassenzimmer, 29 neue Toiletten, 10 neue Abwassersysteme und 20 unterirdische Zisternen für die Regenwassernutzung.

Außerdem reparierten sie 438 Schreibtische und Stühle sowie 6 Tore. Sie kauften 5 neue Tore, um die Sicherheit der Schule zu verbessern.



Al-Nasr Schule vor der Intervention



Al-Nasr Schule nach der Intervention

GELD FÜR ARBEIT

VERMINDERUNG VON NAHRUNGSMITTELUNSICHERHEIT

ZIELGRUPPE:	450 Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	Juni 2018 bis Dezember 2018
DONOR:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Gouvernement, Jemen
PROJEKTBUDET:	148.438 Euro
PROJEKTPARTNER:	Gemeinderäte und Stammesführer

HINTERGRUND

Der Krieg im Jemen hat die Wirtschaft völlig zerstört. Im Jahr 2016, als die Regierung nicht mehr in der Lage war, die Gehälter der öffentlichen Angestellten zu bezahlen, verloren rund 1,25 Millionen Jemeniten ihren Lebensunterhalt und Hunderttausende Familien wurden mittellos. Laufende Luftangriffe dezimierten die ohnehin fragile Infrastruktur des Landes, die Exporte gingen auf nahezu Null zurück, der jemenitische Rial stürzte ab und die Arbeitslosigkeit stieg an.

Die extreme wirtschaftliche Instabilität führte zu einem starken Anstieg der Ernährungsunsicherheit. Landwirten, die noch in der Lage sind, Lebensmittel herzustellen, fehlt der Kraftstoff, der für den Transport erforderlich ist. In Gebieten, in denen Lebensmittel zum Kauf angeboten werden, können viele Menschen diese nicht kaufen, da ihre Haushalte kein Einkommen haben. Ungefähr 17 Millionen Jemeniten - über 60% der Bevölkerung - haben negative Bewältigungsstrategien eingeführt, wie beispielsweise das Auslassen von Mahlzeiten und das Essen von mehr Brot anstelle von nahrhaftem Gemüse, um den Mangel an Nahrungsmitteln zu beheben. Über die Hälfte des Landes befindet sich derzeit in einer Krise oder in einem Ernährungsnotstand.



Begünstigte erhalten Barauszahlung

GELD FÜR ARBEIT

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Während in Notsituationen Nahrungsmittelhilfe erforderlich ist, schwächt die langfristige Abhängigkeit von ausländischen Akteuren die Widerstandsfähigkeit der lokalen Gemeinschaften. Aus diesem Grund hat Vision Hope in Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WFP) ein Geld-für-Arbeit-Programm im Hajja-Gouvernement durchgeführt, mit dem die am stärksten gefährdeten Familien ein Einkommen erzielen können, um Lebensmittel zu kaufen. Haushaltsvorstände aus Familien mit schlechter Lebensmittelversorgung haben produktive Aktivitäten durchgeführt um ihre Gemeinschaften im Austausch für Geldtransfers wieder aufzubauen. Die geleistete Arbeit stellt die zerstörte Infrastruktur wieder her und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber künftigen Katastrophen wurde erhöht.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Vision Hope ging Partnerschaften mit Gemeinderäten und lokalen Stammesführern ein, um 450 Familien mit starker Ernährungsunsicherheit zu identifizieren, insbesondere Familien, die von älteren Menschen, Menschen mit Behinderung oder Frauen geführt werden. Zielgruppen wurden zu Arbeitsgruppen zusammengefasst, die im Krieg beschädigten oder zerstörten Gemeindebesitz wieder aufbauten. Am Ende eines jeden Monats erhielten die Arbeitnehmer einen Geldtransfer, den sie für Lebensmittel und andere wichtige Dinge verwenden konnten.

Im Jahr 2018 reparierten oder bauten Arbeitsgruppen Straßen, Wassersysteme, Abwassersysteme, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Zisternen im gesamten Distrikt Bani Qais des Gouvernements Hajja. 450 Familien haben nun einen besseren Zugang zu Nahrungsmitteln und die Infrastruktur in den Dörfern im Zieldistrikt ist in einen besserem Zustand und verfügt damit über eine verbesserte Widerstandsfähigkeit.



Steine als lokaler Beitrag



Dorfstraße nach der Reparatur

HOFFNUNG DURCH ARBEIT

Als Hassans Vater im Bürgerkrieg im Jemen ums Leben kam, wurde der 21-Jährige plötzlich zum Ernährer einer siebenköpfigen Familie in einem der ärmsten Gebiete des Jemen. Roba'a Massoud ist ein Distrikt mit 25 Dörfern, die über die al-Harrga-Straße miteinander verbunden sind. Dies ist die einzige Verkehrsader des Distriktes, welche die Dörfer mit Märkten und Gesundheitseinrichtungen verbindet. Während der Regenzeit wird die Straße jedes Jahr beschädigt und muss repariert werden. Als der Dienstleistungssektor der Regierung aufgrund des Krieges zusammenbrach, wurden die erforderlichen Reparaturen nicht mehr durchgeführt.

Für Hassan bedeutete der Krieg mehr als den Verlust seines Vaters; es bedeutete auch, dass sein abgelegenes Dorf so isoliert wurde, dass die Grundbedürfnisse an Gesundheitsversorgung nicht mehr gedeckt werden konnten, weil die Al-Harrga-Straße in einen solchen schlechten Zustand geraten war. Als seine schwangere Frau, ihr Kind zur Welt bringen wollte, traten starke Blutungen auf, aber es konnte keine medizinische Hilfe geholt werden und deshalb wäre sie fast verblutet. Sie hat auf wundersame Weise überlebt, aber andere in seinem Dorf sind gestorben, weil sie die al-Harrga-Straße nicht passieren konnten, um zum Krankenhaus zu gelangen.

Als Vision Hope im Jemen ein Geld-für-Arbeit-Programm umsetzte, war eines der Ziele die Instandsetzung der Al-Harrga-Straße. Hassan war einer der Dorfbewohner, die als Gegenleistung für ein verlässliches Gehalt für Reparaturarbeiten ausgewählt wurden. Das Gehalt ermöglichte es Hassan und seiner Familie, der durch den Krieg verursachten Armut zu entkommen. Mit dem Geld will er ein Haus bauen, das den extremen Hitze- und Kältebedingungen des Jemen standhält. Er ist nicht allein; 450 Familien in Roba'a Massoud profitierten von den Gehältern, die ihre Ernährer verdienten. Arbeitnehmer, insbesondere Frauen und andere schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen, erwarben Fähigkeiten, wie Alphabetisierung und Erste-Hilfe-Ausbildung.

Während Hassans Gehalt seiner Familie Hoffnung brachte, brachte die reparierte Straße Hoffnung für das gesamte Dorf. Lebensmittel und lebensrettende Hilfsgüter werden jetzt nach Roba'a Massoud gebracht und die Menschen haben Zugang zu den nahe gelegenen Gesundheitseinrichtungen. Die Reparaturarbeiten an der Straße wurden so gründlich durchgeführt, dass sie durch die jährliche Regenzeit nicht beschädigt wird und für die kommenden Jahre befahrbar ist. Darüber hinaus waren die Dorfbewohner vom Erfolg der Straßenreparaturen so begeistert, dass sie damit begonnen haben, andere Straßen in Roba'a Massoud zu reparieren.

LEBENSMITTELGUTSCHEINE IN KOOPERATION MIT HÄNDLERN

ZIELGRUPPE:	36.151 Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	August bis September 2018
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Hodeidah Gouvernment, Jemen
PROJEKTBUDET:	77.500,89 Euro
PROJEKTPARTNER	Distriktbeiräte

HINTERGRUND

Die Stadt Hodeidah, der Sitz des Gouvernements Hodeidah, liegt am Roten Meer. In der Vergangenheit war dies ein bedeutender Hafen für das ganze Land. Durch den Bürgerkrieg wurde der Zufahrt zum Hafen jedoch so stark gestört, dass Schiffe mit humanitärer Soforthilfe einige Male nicht mehr einlaufen konnten. Im Hodeidah befindet sich derzeit mehr als die Hälfte der Bevölkerung in einem akuten Notfallzustand was die Ernährungsunsicherheit (IPC 3) anbetrifft und andere in katastrophalen Zustand (IPC 5).

2018 erlebte das Hodeidah Governorate einige der intensivsten Kämpfe im Krieg, wodurch die Ernährungsmittelknappheit weiter verschärfte. Nachdem die Friedensgespräche zu ersten Fortschritten bei der endgültigen Beendigung des Krieges geführt hatten, führten Luftangriffe ausländischer Akteure zu erneuter Gewalt. Fast jeder Mensch in Hodeidah ist von der Ernährungsunsicherheit betroffen, da keine Beendigung der Kämpfe in Sicht ist.



Lebensmittelgutschein

LEBENSMITTELGUTSCHEINE IN KOOPERATION MIT HÄNDLERN

PROJEKTDESCHEIBUNG

Vision Hope arbeitet seit langem eng mit dem Welternährungsprogramm im Jemen zusammen, um die Ernährungsunsicherheit zu lindern. Angesichts der zunehmenden Abhängigkeit der Jemeniten von humanitärer Hilfe von außen, in Verbindung mit Finanzierungsengpässen, müssen unbedingt die Verteilungsnetzwerke weiter ausgebaut werden über welche die Hilfe verteilt wird. Die Versorgung über Lebensmittelgutscheine in Kooperation mit Händlern zielt darauf ab, die Ernährungssicherheit in Konfliktgebieten zu verbessern, indem die Vertriebsmodalitäten verbessert und Betrug verhindert werden sollen. Ziel ist es, die Ernährungssicherheit der Haushalte unter den am stärksten gefährdeten Familien in den Konfliktgebieten zu verbessern.

Vision Hope nutzte seine umfangreichen Erfahrungen in der Lebensmittelverteilung sowie seine Beziehungen zu lokalen Gemeinden und lokalen Behörden, um ein vom WFP finanziertes Lebensmittelverteilungsprogramm über Lebensmittelgutscheine umzusetzen.

AKTIVITÄTEN in 2018

Im Jahr 2018 wählte Vision Hope drei Distrikte im Hodeidah Governorate aus und verteilte einen Lebensmittelkorb an alle Familien in den Distrikten. Bei den Dorfvorstehern registrierte Namenslisten wurden an VHI und die Nationale Kommission für die Vertriebenen in Hodeidah übergeben. Jede Familie erhielt einen Lebensmittelgutschein, nachdem sie dem Dorfvorsteher vorher genaue, überprüfbare Informationen gegeben hatte.

VHI wählte 14 Lebensmittelverteilzentren aus, in denen jede Familie den Lebensmittelgutschein für einen Lebensmittelkorb einlösen konnte.

Jeder Korb enthielt 50 kg Weizen, 5 kg Bohnen und 3,76 kg Pflanzenöl. Insgesamt erhielten 36.151 Familien Lebensmittelkörbe, wodurch die Ernährungssicherheit verbessert wurde.



Verteilung von Gutscheinen



JEMEN: NOTERNÄHRUNG

ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

NOTFALLVERSORGUNG VON UNTERERNÄHRTEN KINDERN UND STILLENDEN & SCHWANGEREN FRAUEN

ZIELGRUPPE:	22.873 Kinder und 27.338 Schwangere und Stillende
PROJEKTLAUFZEIT:	Januar bis Dezember 2018
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm (WFP)
PROJEKTSTANDORT:	Hajja und al-Mahweet Gouvernements, Yemen
PROJEKTBUDET:	827.598 Euro
PROJEKTPARTNER:	Gesundheitsministerium Sana'a, Hajja and Mahweet Gouvernment Gesundheitsbehörden

HINTERGRUND

Wegen des Krieges im Jemen wurden Transitnetze für den Transport von Lebensmitteln aus landwirtschaftlichen Gemeinden zerstört. Eine geschwächte landwirtschaftliche Produktion hat die Widerstandsfähigkeit und die Ressourcen lokaler Landwirte geschwächt. Die Blockaden der Häfen hat die Einfuhr von Soforthilfe und anderen lebensrettenden Hilfsgütern zudem erheblich behindert.

Ab 2016 befindet sich der Jemen in einer Hungersnot. 17 Millionen Menschen - davon drei Millionen Kinder - sind von Unterernährung oder sogar Verhungern bedroht. Bis Oktober 2018 sind über 85.000 Kinder unter fünf Jahren gestorben, in der möglicherweise schlimmsten Hungersnot seit 100 Jahren. Die Situation ist derzeit die größte humanitäre Krise der Welt. Am stärksten betroffen sind Frauen, Säuglinge und Kinder.

Die Unterstützung der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen hat für Vision Hope eine hohe Priorität. Seit 2010 arbeitet unsere Organisation mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen, um im Gouvernement Hajja Lebensmittelhilfe bereitzustellen. Aufgrund der starken zivilen Auswirkungen des Krieges und der erfolgreichen Programme von Vision Hope im Hajja-Gouvernement wurde die Hilfe auf das al-Mahweet-Gouvernement ausgeweitet, um schwangeren und stillenden Frauen sowie Kindern unter fünf Jahren, die an schweren Unterernährung leiden, Soforthilfe zu leisten.



Messen der Unterernährung



ERNÄHRUNG FÜR MUTTER UND KIND

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Menschen mit fortgeschrittener Unterernährung müssen in einer Gesundheitseinrichtung behandelt werden, da ihr Körper nicht mehr in der Lage ist, normale Nahrung aufzunehmen. Da jedoch viele jemenitische Gesundheitseinrichtungen während des Krieges schweren Schaden erlitten haben, können sie die wachsende Zahl der Betroffenen nicht versorgen. In Zusammenarbeit mit dem WFP und den Gesundheitsbehörden von Hajja und al-Mahweet hat Vision Hope ein lokales, gemeindebasiertes Programm zur Behandlung und Behandlung von Unterernährungsfällen und zur Unterstützung lokaler Gesundheitseinrichtungen durchgeführt. Vision Hope stellte Hilfsgüter zur Verfügung und bildete Gesundheitspersonal und freiwillige Helfer aus, um das Wissen anzueignen, wie Unterernährung zu untersuchen ist. Die Verteilung von Nahrungsergänzungsmitteln an Frauen und Kinder, die ohne medizinisches Fachpersonal in den Häusern behandelt werden können und die Überweisung von den schwerwiegendsten Fällen an die Gesundheitseinrichtungen gehören zum Projekt. Darüber hinaus wurden schwangere und stillende Frauen und alle Kinder unter zwei Jahren pauschal mit Nahrungsmittelergänzung versorgt, um der Verschlechterung der Mangelernährung entgegen zu wirken. Aufgrund des Schadens, den viele Gesundheitseinrichtungen erlitten haben, koordinierte Vision Hope sich mit dem Hajja Gesundheitsbehörden in folgenden Punkten: Bereitstellung von Nahrungsergänzungsmitteln für die schlimmen Fälle, Schulungen der Mitarbeiter zur Behandlung dieser Fälle, technische Unterstützung und Kapazitätsaufbau sowie finanzielle Anreize, da viele Beschäftigte im Gesundheitswesen nicht mehr für ihre Arbeit entlohnt werden. Das Ergebnis waren weniger Fälle von Mangelernährung, verringerte Kinder- und Müttersterblichkeit, Kinder, die die Möglichkeit haben heranzuwachsen und sich zu entwickeln sowie schwangere und stillende Frauen die in der Lage sind, ihre Kinder besser zu betreuen.

AKTIVITÄTEN in 2018

Vision Hope implementierte sein Programm zur Ernährung von Müttern und Kindern über zwei Modalitäten - Targeted Supplementary Feeding Program (TSFP) und Blanket Supplementary Feeding Program (BSFB) - die beide Nahrungsergänzungsmittel für die am stärksten gefährdeten Personen bereitstellen. TSFP zielte speziell auf Fälle von Unterernährung von schwangeren und stillenden Frauen und Kindern unter fünf Jahren ab (U5). Diese Kinder erhielten eine Nahrungsergänzung namens Plumpy Sup und die Frauen erhielten eine Weizen-Soja-Mischung.

BSFB zielte auf Kinder unter zwei Jahren (U2) ab, indem es Prävention für die Entwicklung von Unterernährung anbot. U2-Kinder erhielten eine Nahrungsergänzung namens Plumpy Doz.

Das Ergebnis war eine Verringerung der Kindersterblichkeit sowie weniger Fälle von Unterernährung und eine Erhöhung der Kapazitäten der örtlichen Gesundheitseinrichtungen.



Lebensmittelverteilung an Mütter

JEMEN: LANDWIRTSCHAFT



ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

WIEDERAUFBAU DURCH NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

ZIELGRUPPE:	2.500 Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	November 2017 bis Juni 2022
GELDGEBER:	BMZ
PROJEKTSTANDORT:	Hajja and Hodeidah Gouvernements, Jemen
PROJEKTBUDET:	4.000,000 Euro
PROJEKTPARTNER:	Solidarity Social Foundation for Development (SSFD) und National Foundation for Development and Humanitarian Response (NFDHR)

HINTERGRUND

Aufgrund des anhaltenden Krieges wurde die Landwirtschaft in weiten Teilen des Jemen dezimiert. Tausende Kleinbauern in den Gouvernements Hajja und Hodeidah mussten 70% bis zu 100% ihres Viehs verkaufen, um vom Erlös sowohl ihre Nahrung als auch ihren Lebensunterhalt zu beziehen, um ihren unmittelbaren Bedarf zu decken. Infolgedessen erfahren sie jetzt eine stark eingeschränkte Nahrungsmitteldiversität und haben wenige bis keine Einkommensmöglichkeiten. Viele dieser Landwirte haben nicht mehr die Mittel, um Saatgut oder Geräte zu kaufen, die sie zur Herstellung nahrhafter Lebensmittel benötigen und für viele Jemeniten ist Ernährungsunsicherheit mittlerweile ein normaler Bestandteil ihres Lebens. In ländlichen Gebieten weisen ganze Dörfer schlechte IDDS-Werte (Individual Dietary Diversity Scores) und MADS-Werte (Minimal Acceptable Diet Scores) auf und der Prozentsatz der von Hunger bedrohten Bevölkerung liegt bei 70% - 13 Millionen Menschen.



Reaktivierung von Landwirtschaft

ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Obwohl die Bereitstellung von Soforthilfe von Nahrungsmitteln manchmal notwendig ist, ist sie nicht nachhaltig und wird langfristig die Abhängigkeit der Haushalte von humanitären Organisationen erhöhen, während die Anreize der Landwirte für den Anbau von Nahrungsmitteln sinken und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung untergraben. Das Projekt für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft ist eine nachhaltige Lösung, die der Ernährungsunsicherheit in ländlichen Dörfern begegnet, indem die Familien in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Ernährungsbedürfnisse zu befriedigen und sich durch die Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt zu sichern. Das Projekt für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft von Vision Hope stattet ländliche Haushalte mit Saatgut und Geräten sowie mit Tieren wie Hühnern, Ziegen, Schafen und Bienen aus, um den Bedarf an Nahrungsmitteln und Lebensmitteln zu decken. Wenn sich die Tiere vermehren, die das Nötigste wie Eier und Milch liefern, verbessern sie die Ernährungssicherheit und den Lebensunterhalt der Landwirte und der Dorfgemeinschaften.

Da das Projekt für Ernährungssicherheit und Landwirtschaft darauf abzielt, eine nachhaltige Nahrungsmittelversorgung und Einkommensquelle zu schaffen, reduziert das Projekt die Ernährungsunsicherheit und stellt die Autonomie und Würde der Zielgemeinschaften wieder her. Die Abhängigkeit der Menschen von ausländischer Hilfe wird verringert, während sich ihre Werte für IDDS und MADS verbessern.

AKTIVITÄTEN 2018

Vision Hope schulte die wichtigsten Interessensgruppen, einschließlich der Partnerorganisationen, in Bezug auf die kritische Natur und Sensibilität des Projekts und steigerte damit deren Fähigkeiten, das Projekt so umzusetzen, dass die besten Ergebnisse erzielt werden können. Die Interessenvertreter bestimmten, welche ersten 10 Dörfer erreicht werden sollten und schulten zwei Dorfentwicklungspromoter (Community Development Promoter CDPs) aus jedem Dorf, um das Bewusstsein für das Projekt und seine Ziele zu schärfen.

In jedem Dorf beschäftigten die Stakeholder einen Landwirtschaftsberater (Agricultural Extension Promoter), der über Kenntnisse in ländlichen Anbautechniken verfügt, um die landwirtschaftlichen Ergebnisse des Projekts zu optimieren.

Die Interessengruppen identifizierten landwirtschaftliche Haushalte und registrierten 386 Haushaltsvorstände (116 davon frauengeführte Haushalte), um landwirtschaftliche Sets aus Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten zu erhalten.



Produktion von Eiern

ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

- SSFD und NFDHR errichteten und sanierten in jedem Dorf insgesamt 10 Wasserversorgungssysteme (4 neue und 6 sanierte), sodass die Systeme voll als Solarpumpsysteme ausgestattet sind.
- SSFD baute 5 Wasserzisternen, eine in jedem Dorf.
- SSFD und NFDHR errichteten zehn Trinkwasserbrunnen.
- SSFD baute fünf Bewässerungsnetze, um die Farmen nachhaltig mit Wasser zu versorgen. In den Dörfern, in denen das NFDHR tätig ist, gibt es natürliche Bewässerungskanäle. Die Komitees überwachen die Wasserverteilung an die Landwirte.
- SSFD und NFDHR verteilten 329 weibliche Ziegen an 329 Haushalte, von denen 172 von einer Frau geführt werden.
- SSFD und NFDHR verteilten 1.880 Legehennen, Zubehör und Hühnerställe an 188 Haushalte, von denen 188 von einer Frau geführt werden.
- SSFD und NFDHR verteilten 150 Bienenstöcke an 30 Haushalte und versorgten diese mit Imkereigeräten und Schulungen, 16 dieser Haushalte sind von einer Frau geführt.

Die Gesamtzahl der Begünstigten im Jahr 2018 beträgt 727 Haushalte, die Gesamtzahl der im Jahr 2018 anvisierten Personen beträgt 4.932 Personen (2.497 Männer und 2.435 Frauen).



Hühnerstall auf Haushaltsebene

AMANAH ERHÄLT NEUE HOFFNUNG



Vor dem Tod ihres Mannes lebte Amanah ein einfaches, aber glückliches Leben mit ihrem Ehemann, ihren sieben Kindern und deren Kinder. Der Tod ihres Mannes und die Zerstörung des Bürgerkriegs brachten jedoch großes Leid in den Haushalt, da die Familie von extremer Armut und Hunger betroffen ist. "Ich fing an, mir lieber den Tod als diese Art von Leben zu wünschen", sagte sie. "Ich war frustriert und verlor die Hoffnung."

Wann immer Amanah Hilfe angeboten wurde, gab sie diese sofort an ihre Enkel weiter, obwohl sie selbst dringend Hilfe brauchte. Alles begann sich zu ändern, als SSFD sie für das Projekt Ernährungssicherheit und Landwirtschaft auswählte. Die Organisation arbeitet mit Vision Hope zusammen, um ihr fünf Bienenstöcke und die gesamte Ausrüstung für die Pflege der Bienen zur Verfügung zu stellen. Sie kann den Honig verkaufen, den sie produziert, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und die Familien ihrer Kinder zu versorgen. "Ich kann mein Glück nicht ausdrücken, die Bienenstöcke zu haben. Vision Hope hat mir geholfen und mir die Hoffnung auf ein besseres Leben gegeben."



*JEMEN:
WASSER UND HYGIENE*

REGENWASSERSAMMLUNG UND HYGIENE

INTEGRIERTES WASSERRESCOURCEN-MANAGEMENT

ZIELGRUPPE:	303 Haushalte (2.020 Personen)
PROJEKTLAUFZEIT:	Juli 2017 bis Februar 2018
GELDGEBER:	Tearfund UK
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Gouvernment, Jemen
PROJEKTBUDET:	237.354 Euro
PROJEKTPARTNER:	Solidarity Social Foundation for Development (SSFD)

HINTERGRUND

Vor dem Ausbruch des Krieges in Jemen im Jahr 2015 war der Wasservorrat des Landes so knapp, dass Experten fürchteten, es würde das erste Land sein, dem das Trinkwasser ausgeht. Viele Bauern gruben hunderte Meter tiefe Brunnen und verursachten dadurch eine ernsthafte Erschöpfung des Grundwassers. Konflikte um die schwindenden Wasserressourcen töteten ca. 4.000 Menschen jährlich.

Der Bürgerkrieg stürzte das Land in eine Wassernotlage. Angriffe zielten absichtlich auf die Wasserinfrastruktur ab und der Treibstoffmangel machte die Wasserpumpen für Brunnen unbrauchbar. Die Zerstörung der Wasserversorgung führte dazu, dass die Wasserknappheit ein Vorantreiber des Konflikts wurde. Außerdem verursachte der Mangel an sauberem Wasser zusammen mit schlechtem Hygiene- und Abwasserbewusstsein Ausbrüche vermeidbarer Durchfallerkrankungen wie Cholera.



REGENWASSERSAMMLUNG UND HYGIENE

PROJEKTBE SCHREIBUNG

In den abgelegenen Berggegenden der Hajja-Provinz reisen Frauen und Mädchen oft mehr als vier Stunden täglich, um Wasser für ihre Familien zu besorgen. Sie sind dadurch nicht in der Lage zur Schule zu gehen oder an anderen Maßnahmen teilzunehmen, die sie fortbilden. Die Beschaffung von Wasser außerhalb ihrer Dörfer verschlimmert zusätzlich die Wasserknappheit. Der Niederschlag ist jedoch bei 400mm im Jahr hoch genug, um Regenwasser zu gewinnen und nutzbar zu machen.

In Zusammenarbeit mit einer örtlichen NGO, Solidarity Social Foundation for Development (SSFD) baute Vision Hope im Rahmen des Regenwassergewinnungs- und Sanierungsprojekts (RWHS) acht Wasserzisternen in Hajja. Die Zisternen versorgen 303 Familien nachhaltig mit Wasser, die kleine Bauernhöfe betreiben. RWHS soll eine langfristige Lösung sein, um zur Lösung des Wasserproblems beizutragen.

Um die Nachhaltigkeit des Projekts sicherzustellen, hat Vision Hope örtliche Wassernutzungskomitees ausgebildet, die für die richtige Nutzung und Instandhaltung der Zisternen zuständig sind. Außerdem hat Vision Hope acht Hygieneverantwortliche ausgebildet, die Familien sowohl Wissen über Hygienestandards, die richtige Nutzung von Wasserfiltern und allgemeine Wasserhygiene und -lagerung vermitteln als auch Wasserfilter verteilen. Ihre Arbeit stellt sicher, dass das Trinkwasser sauber ist und das Risiko von tödlichen Ausbrüchen von Durchfallerkrankungen reduziert wird.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Im Februar 2018 wurden die Projektaktivitäten in allen acht Zieldörfern erfolgreich abgeschlossen. Die folgenden Ergebnisse zeigen, dass das Projekt sein Ziel erfolgreich erreicht hat, die Wasserknappheit und durch Wasser übertragene Krankheiten zu bekämpfen sowie die Lebensqualität der Menschen in den Dörfern zu verbessern:

- Acht Regenwasserzisternen wurden in den 8 Projektdörfern gebaut
- Acht Wassernutzerkomitees, eines in jedem Dorf, warten die Zisternen, um sicherzustellen, dass sie für viele Jahre nutzbar sind
- Acht Hygienepromoter, einer in jedem Dorf, besuchten Familien, um Hygienesets und Wasserfilter zu verteilen und Familien über die richtige Hygiene zur Vorbeugung von durch Wasser übertragenen Krankheiten aufzuklären
- 303 Hygienekits und Wasserfilter wurden an Familien verteilt
- 103 Latrinen wurden repariert und 200 neue Latrinen wurden gebaut
- 303 Familien haben jetzt verbesserte sanitäre Einrichtungen
- Die Kapazität von SSFD wurde durch die Schulung von 25 Mitarbeitern erhöht



JEMEN: GESUNDHEIT

CHOLERA NOTHILFE

CHOLERA NOTHILFE IN HAJJA & AL-MAHWEET

ZIELGRUPPE:	50.885 Personen
PROJEKTLAUFZEIT:	Dezember 2017 bis Juli 2018
GELDGEBER:	Weltgesundheitsorganisation (WHO)
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Gouvernemenent (Kuhlan al-Sharaf + Aflah al-Yemen Distrikte) Al-Mahweet Governorate (al-Khabt + al-Mahweet Distrikte)
PROJEKTBUDET:	

HINTERGRUND

Im Oktober 2016 brach die Cholera im Jemen aus und breitete sich rasch von städtischen Zentren, insbesondere der Hauptstadt Sana'a, in ländlichere Gebiete aus. Da der Krieg die Hygiene- und Gesundheitssysteme dezimiert hatte, wurde der Ausbruch schnell zu einer Epidemie. Gesundheitseinrichtungen (GEs) waren nicht in der Lage, Cholerapatienten zu versorgen. Da den GEs die Mittel für die sanitäre Grundversorgung fehlten, breitete sich die Krankheit durch das Gesundheitssystem aus. Der Ausbruch verschlechterte sich schnell zu der größten Cholera-Epidemie in der Geschichte.

Eine zweite Cholera-Welle begann im Jahr 2017 und eine dritte Welle im Jahr 2018. Da Vision Hope bereits eine etablierte Präsenz im Jemen hatte, arbeiteten wir schnell mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Gesundheitsbehörden der Gouvernemente zusammen, um einen Notfalleinsatz zu starten.



Händewaschen will gelernt sein

CHOLERA NOTHILFE

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Vision Hope arbeitete mit lokalen GEs zusammen, um die Einrichtung von Durchfallbehandlungszentren (DTCs) und oralen Rehydrierungszentren (ORCs) für Cholera-Patienten zu unterstützen und die GEs mit Notfallmaterial und Medikamenten zu versorgen. Mitarbeiter des Gesundheitswesens erhielten Schulungen zu Cholera und ein Team von Hygieneförderern ging von Haus zu Haus, um Familien über Hygiene und Cholera-Prävention aufzuklären.

Nach der Durchführung des Projekts sank die Anzahl der Cholerafälle in den betroffenen Distrikten aufgrund des Bewusstseins der Bevölkerung für die Vorbeugung der Krankheit dramatisch. Mit der Bereitstellung von Medikamenten und Notfallmaterial hatten diejenigen, die von der Krankheit betroffen waren, die notwendige Pflege, um sich zu erholen und sie in Zukunft zu vermeiden.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Die Gesundheitsbehörden des Gouvernements nominierten GEs für Vision Hope, um die Cholera-Notfallhilfe zu unterstützen. Ein Evaluierungsteam von Vision Hope bestimmte, welche Unterstützung jede GE in Bezug auf Rehabilitation, Wartung, Versorgung und Schulung benötigt.

Vision Hope begann, die GEs sowohl mit medizinischem als auch mit nicht-medizinischem Zubehör zu versorgen, darunter Chlor zum Reinigen und Desinfizieren, Sonnenkollektoren und sauberes Wasser. Vision Hope bot auch Schulungen für Mitarbeiter des Gesundheitswesens in Bezug auf Patientenmanagement, Wasserchlorierung und Infektionskontrolle an. Vision Hope ging daraufhin eine Partnerschaft mit der WHO ein, um Medikamenten-Kits für die GEs bereitzustellen, mit denen Cholerapatienten behandelt werden können. VHI und WHO haben auch ein Protokoll zur Behandlung von Cholera erstellt, insbesondere wenn ein Patient, der nicht auf eine DTC-Behandlung anspricht, in ein Krankenhaus verlegt werden soll.

Das Ergebnis ist, dass die Anzahl der Fälle von Cholera in den Zielgemeinschaften signifikant gesunken ist, Patienten mit Cholera in den unterstützten GEs überleben und die Fähigkeit der GEs, ihre Gemeinschaften zu versorgen, wurde erhöht.

EMAN ÜBERLEBT CHOLERA



Als Eman mit Erbrechen und Durchfall aufwachte, eilte sie zum Durchfallbehandlungszentren (DTCs) nach al-Sabagh, das von Vision Hope als Reaktion auf die Cholera-Notfälle eingerichtet worden war. Der Arzt erkannte, dass sie Cholera hatte und isolierte sie von den anderen Patienten, um eine Ausbreitung zu verhindern. Sie erhielt Choleramedikamente, einschließlich Glukoseinfusionen, um ihren Körper zu hydrieren und wurde von Ärzten und Krankenschwestern auf hohem Niveau betreut.

Eman blieb drei Tage im DTC im Jawanah Health Center, während sie sich erholte. "Ich habe immer von Cholera gehört, aber nie gedacht, dass es mich eines Tages betreffen wird", sagte sie. "Ich hatte Angst, genau wie andere Leute im Dorf zu sterben, aber glücklicherweise wurde ich in den DTC aufgenommen." Ohne das Eingreifen von Vision Hope könnte sie zu einem der Tausenden von Todesopfern zählen, die durch die Cholera-Epidemie verursacht wurden. Eman hat sich inzwischen vollständig erholt und kann nun wieder für sich und ihre Familie sorgen.

GESUNDHEITS- UND HYGIENEUNTERSTÜTZUNG

CHOLERAPRÄVENTION

ZIELGRUPPE:	7.049 Personen
PROJEKTLAUFZEIT:	Mai 2018 bis November. 2018
GELDGEBER:	Tearfund
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Gouvernement Aflah all-Yemen Distrikt. Al-Mahweet Gouvernement, al-Khabt + al-Mahweet Diistrikte
PROJEKTBUDET:	114.000 Euro

HINTERGRUND

Nach den Ausbrüchen von Cholera und Diphtherie im Jemen erkannte Vision Hope, dass mehr getan werden musste, um künftigen Epidemien von durch Wasser übertragenen Krankheiten vorzubeugen. Es musste die Gesundheitseinrichtungen und die Gemeindevorsteher kontinuierlich unterstützen, um sicherzustellen, dass die Wassersysteme sauber blieben, die Familien die Wasserfilter- und Hygienesets weiterhin verwendeten und die Gesundheitseinrichtungen den Bedürftigen weiterhelfen konnten.



GESUNDHEITS- UND HYGIENEUNTERSTÜTZUNG

PROJEKTDESCHEIBUNG

Vision Hope ging eine Partnerschaft mit Tearfund und den Gesundheitsbehörden von Hajja und Al-Mahweet ein, um weitere Aktivitäten zu implementieren, mit dem Ziel zukünftige Epidemien zu verhindern. Das Projekt richtete sich an Familien, die von den Ausbrüchen von Cholera und Diphtherie betroffen waren sowie von Gesundheitsstationen, welche die Behandlung bereitstellten.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Die staatlichen Gesundheitsbehörden nominierten die Gesundheitsstationen, in denen Vision Hope tätig sein würde. Vision Hope arbeitete dann mit diesen Stationen zusammen, um Familien mit vermuteten und bestätigten Fällen von Cholera und Diphtherie zu identifizieren und zu behandeln, registrierte diese Fälle und schickte die Informationen an die Gesundheitsbehörden. Insgesamt erhielten 735 betroffene Familien Hygiene-Kits und 300 Diphtherie-Kits. Alle Zielfamilien erhielten auch Schulungen zu sanitären Einrichtungen und zur Vorbeugung von durch Wasser übertragenen Krankheiten.


Um die Gesundheitsstationen zu unterstützen, beschaffte Vision Hope Medikamente und Hygieneausstattung und lieferte diese an Lagerhäuser in den Gouvernements. Anschließend wurden medizinische Fachkräfte in Bezug auf das Bewusstsein und die Prävention für Cholera und Diphtherie, die Bedeutung von Impfstoffen und das richtige Händewaschen geschult. Vision Hope bot auch einen Auffrischungsworkshop an, bevor die Lieferungen von Medikamenten und Hygieneausstattung an die Stationen verteilt wurden.

Vision Hope arbeitete in den Gouvernements Hajja und al-Mahweet an der Einrichtung von Community Awareness Committees (CACs), um das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie durch Wasser übertragene Krankheiten verhindert werden können. Sie erreichten diese Aufgabe, indem sie Besuche von Tür zu Tür durchführten und Plakate und Broschüren über geeignete Hygienetechniken verteilten. Die CACs führten außerdem fünf Wochen lang wöchentlich Aufräumaktionen durch. Während der Kampagnen organisierten sich die Dorfbewohner, um die Straßen, Schulen und Gesundheitseinrichtungen zu säubern.



Hygiene-Promoter im Einsatz

HOFFNUNG DURCH AUFKLÄRUNG



Viele Menschen in den ländlichen Gegenden Jemens wissen nicht, dass sie die Ausbreitung von Cholera, Diphtherie und anderen durch Wasser übertragenen Krankheiten verhindern können. Ahmed und seine Freunde im Community Awareness Committee wollten diese kulturelle Herausforderung umkehren, indem sie den Menschen im Dorf Bait Mabreeq klar machten, dass bessere Hygiene eine zukünftige Epidemie verhindern kann. "Wir waren überall von Müll umgeben und haben nicht bemerkt, dass wir uns selbst umgebracht haben", sagte Ahmed.

Er und sein Team verbreiteten ihre Botschaft auf kleinen Karten und Plakaten, die sie auf Märkten und anderen öffentlichen Plätzen anbrachten. Sie besuchten auch Familien, um das Bewusstsein dafür zu schärfen, was Menschen tun können, um die Ausbreitung von durch Wasser übertragenen Krankheiten zu verhindern. Mitglieder des Teams banden die örtlichen Schulen ein, indem sie Lehrer und andere Gemeindevorsteher über die Bedeutung guter Hygiene informierten.

Auch nach dem Ende des CHAWA-Projekts verbreiten Ahmed und sein Team aktiv die Botschaft, wie wichtig Hygiene ist. Obwohl die Regierung die Sanitärversorgung nicht unterstützen kann, haben sich die Dorfbewohner zusammengeschlossen, um sicherzustellen, dass sie nicht von einer weiteren Epidemie heimgesucht werden.



JEMEN: FLÜCHTLINGE

KRISENREAKTION FLÜCHTLINGE

ZIELGRUPPE	11.243 Flüchtlingsfamilien
PROJEKTLAUFZEIT:	Juli 2018 bis Dezember 2018
GELDGEBER:	Welternährungsprogramm & UNFPA
PROJEKTSTANDORT:	Hajjah, Al Mahweet, and Hodeidah Gouvernements
PROJEKTBUDGET:	248.709 Euro
PROJEKTPARTNER:	N/A

HINTERGRUND

Als sich die Kämpfe im Jemen im Juni 2018 verschärften - insbesondere in der Nähe von Hodeidah - forderte UN-OCHA die humanitären Organisationen auf, Krisenreaktionsmechanismen (RRMs) einzuführen, um akuten Krisenopfern, insbesondere Binnenvertriebenen, dringende Hilfe zu leisten. Da Vision Hope bereits über Lagerhäuser und Servicepunkte in der Region verfügte, reagierte unsere Organisation auf diesen Aufruf und begann mit der Bereitstellung von Notvorräten, einschließlich Schnellreaktionskits mit verzehrfertigen Lebensmittelrationen und Hygienekits. Als die Binnenvertriebenen aufgrund der Kämpfe in das Gebiet strömten, war Vision Hope in der Lage, ihnen lebensrettende Hilfe für die erste Woche zur Verfügung zu stellen.



KRISENREAKTION FLÜCHTLINGE

HINTERGRUND

Das RRM ist keine langfristige Lösung, sondern eine Soforthilfe für eine massive, lebensbedrohliche Krise. Vision Hope, koordiniert mit dem Welternährungsprogramm (WFP), dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), UNICEF und dem Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UNOCHA), um Binnenvertriebene in 26 Distrikten innerhalb Hajjahs (13), al Mahweet (9) und Hodeidah (4) zu erreichen.

Das RRM zielt darauf ab, Binnenvertriebenen innerhalb von 48 bis 72 Stunden nach ihrer Vertreibung lebensrettende Versorgung bereit zu stellen. Von Juli bis Dezember 2018 versorgte Vision Hope 11.243 Familien Binnenvertriebener mit Notfallkits für den Bedarf von einer Woche.

AKTIVITÄTEN 2018

Um den Krisenreaktionsmechanismus zu koordinieren, musste Vision Hope die Logistik bewältigen, um die Bedürfnisse von 11.243 vertriebenen Familien zu befriedigen. Zu diesem Zweck wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Das Landesbüro von Vision Hope wurde teilweise zu einem Operationsraum umfunktioniert, in dem die Mitarbeiter und Aktivitäten des Projekts kontrolliert, unterstützt und überwacht werden.
- Eine spezielle Hotline wurde eingerichtet und mit allen Beteiligten geteilt.
- VHI-Mitarbeiter, die in anderen Projekten arbeiten, erhielten befristete Aufträge für das RRM.
- Verteilungsteams erhielten Schulungen zu bewährten Methoden zum Schutz bedürftiger Bevölkerungsgruppen.

Die Mitarbeiter von VHI auf Distriktebene trafen die Binnenvertriebenen, die Notfallausrüstungen erhalten hatten und koordinierten mit UNOCHA und UNFPA, um sicherzustellen, dass die Bedürftigsten Unterstützung erhielten.



Verteilung Hygieneartikel



Verteilungsaktion

SOMALISCHE FLÜCHTLINGE

ZIELGRUPPE:	600 Familien
PROJEKTLAUFZEIT:	Juli bis Dezember 2018
GELDGEBER:	Tearfund (1. Phase)
PROJEKTSTANDORT:	Mukalla – Hadramout Gouvernement, Jemen
PROJEKTBUDET:	100.087 Euro
PROJEKTPARTNER:	Al-Amal Women Cultural and Social Foundation

HINTERGRUND

Trotz der schweren Instabilität im Jemen beherbergt das Land eine große Anzahl von Flüchtlingen vom Horn von Afrika, insbesondere aus dem gescheiterten Staat Somalia. Die Ankunft somalischer Flüchtlinge begann 1990, kurz bevor der Bürgerkrieg in Somalia 1991 zum Zusammenbruch der Zivilregierung führte. Ende 2017 hatten sich über 250.000 somalische Flüchtlinge im Jemen registriert. Viele hoffen, den Jemen zu durchqueren und nach Saudi-Arabien weiter zu flüchten, leider werden sie aber oft Opfer von Menschenhandel, Gewalt und der extremer Hitze in der Wüste.

Es gibt einige Flüchtlingslager im Jemen, aber sie sind klein, überfüllt und stark unterversorgt. Viele Flüchtlinge versuchen, sich in großen Städten wie Sana'a und al-Mukalla niederzulassen, sind jedoch schwerer Diskriminierung ausgesetzt, da die Gemeinden im gesamten Jemen weiterhin mit Ernährungsunsicherheit und anderen Krisen zu kämpfen haben, die durch den Krieg und die endemische Armut hervorgerufen werden. Somalische Flüchtlinge im Jemen gehören daher zu den ärmsten und am stärksten gefährdeten Menschen der Welt.

In der jemenitischen Stadt al-Mukalla verdienen 80% der somalischen Flüchtlinge ihren Lebensunterhalt täglich durch schlecht bezahlte und risikoreiche Jobs. Sie haben keinen Zugang zu Hygiene- und Sanitärdiensten und sind besonders anfällig für Krankheiten, wie Dengue-Fieber, Cholera, Malaria und Diphtherie. Da die aufnehmenden Gemeinschaften keine Ressourcen zur Verfügung haben, kommt es häufig zu gewalttätigen Spannungen zwischen der aufnehmenden und der Flüchtlingsgemeinschaft.



Da die aufnehmenden Gemeinschaften keine Ressourcen zur Verfügung haben, kommt es häufig zu gewalttätigen Spannungen zwischen der aufnehmenden und der Flüchtlingsgemeinschaft.

SOMALISCHE FLÜCHTLINGE

PROJEKTBE SCHREIBUNG

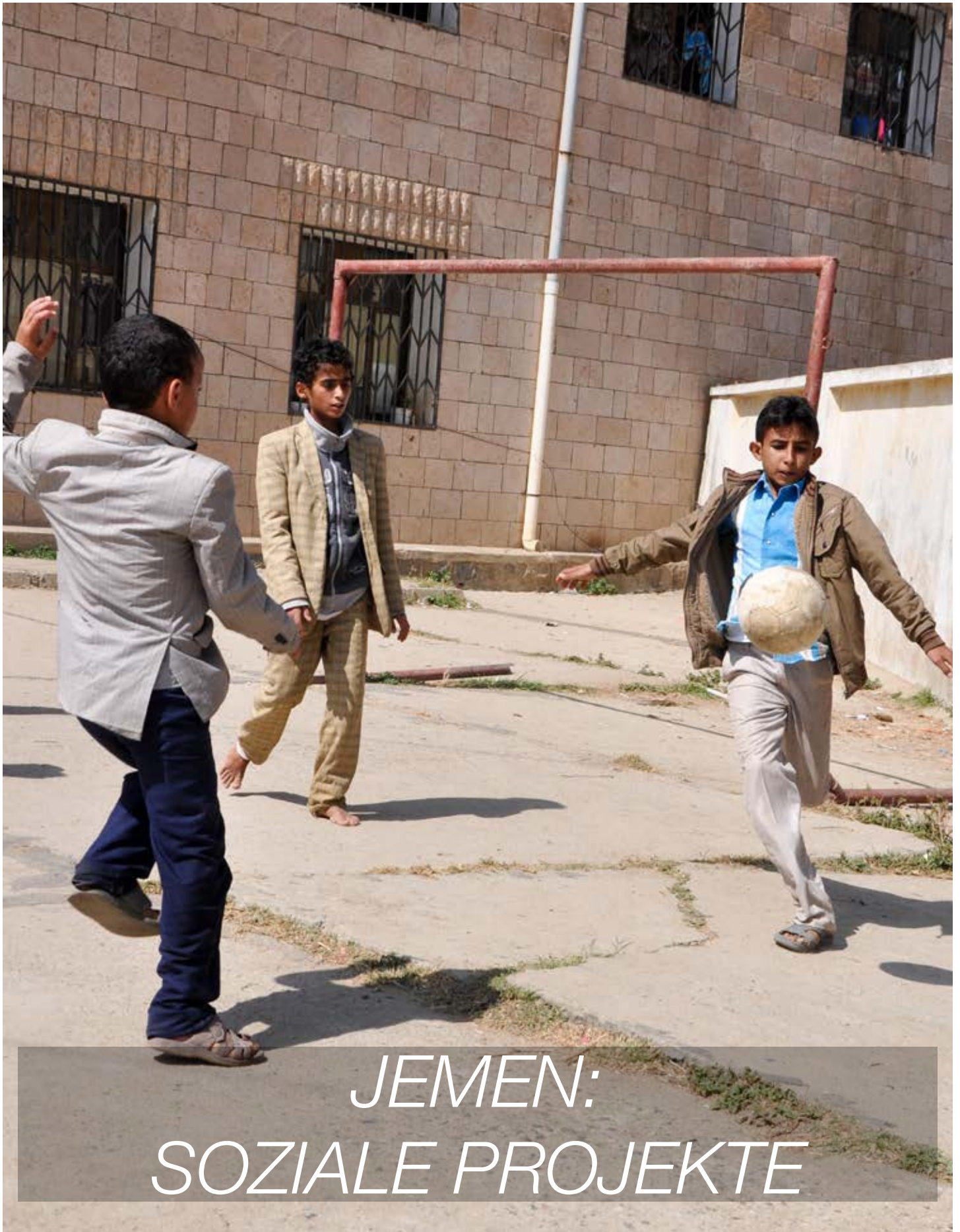
Vision Hope führt das Al-Mukalla-Flüchtlingsprojekt durch, um auf die Notlage der somalischen Flüchtlinge im Jemen zu reagieren und die Belastung der Aufnahmegemeinschaft zu verringern. Vision Hope bietet Flüchtlingen lebensrettende Hilfe, sensibilisiert für Gesundheits- und Hygienethemen und unterstützt die am stärksten gefährdeten Personen. Das erhoffte Ergebnis ist, dass Flüchtlinge nicht Menschenhändlern zum Opfer fallen, sich ihr Wohlergehen in ihren Aufnahmegemeinschaften verbessert, Flüchtlingsfrauen besser geschützt werden und die Würde und Lebensqualität somalischer Flüchtlinge insgesamt steigen werden.

AKTIVITÄTEN 2018

Das Projekt bestand aus zwei Komponenten: Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins und Verteilung von wesentlichen Hilfsgütern. Die Gesundheitsbewusstseinskomponente verbesserte die Gesundheit der somalischen Flüchtlinge, indem sie die persönliche Hygiene fördert, um übertragbaren Krankheiten wie Cholera, Dengue-Fieber und Diphtherie vorzubeugen. Die Verteilkomponente versorgte 300 somalische Familien und 300 jemenitische Familien mit lebensrettenden Essensrationen und Hygieneartikeln des täglichen Bedarfs. Die Bereitstellung von Hilfe sowohl für Somalier als auch für Jemeniten war von entscheidender Bedeutung, um bessere Beziehungen zwischen den beiden Gruppen zu erreichen. Die Familien erhielten Essenskörbe mit 10 kg Reis, 25 kg Weizen, 5 kg Zucker, 8 l Pflanzenöl, 12 Dosen Bohnen und 1.800 g Milch. Zu den Hygieneprodukten gehörten Körperseife, Waschmittel und Damenbinden.

Nach der Implementierung dieser beiden Komponenten führte VHI einen einwöchigen Workshop mit der Projektpartnerin Al-Amal Women Cultural and Social Foundation durch. Der Workshop sollte die Kapazität des Partners erhöhen und das Bewusstsein für die Unterstützung somalischer Flüchtlinge in Al-Mukalla schärfen.





*JEMEN:
SOZIALE PROJEKTE*

HAJJA & AL-MAHWEET KINDERHEIME

NAHRUNGSMITTELNOTVERSORGUNG FÜR WAISEN

ZIELGRUPPE:	123 Jungen
PROJEKTLAUFZEIT:	Juni 2018 bis Dezember 2019
GELDGEBER:	Bild Hilft e.V.
PROJEKTSTANDORT:	Hajja Gouvernement, Jemen
PROJEKBUDGET:	133.465 Euro
PROJEKTPARTNER:	Hajja und Al-Mahweet Kinderheime

HINTERGRUND

Der Bürgerkrieg im Jemen, der im März 2015 begann, führte zum Zusammenbruch des Landes und dazu, dass schätzungsweise 50.000 Kinder zu Waisen wurden. Viele dieser Waisenkinder sind schwer traumatisiert, weil sie Raketenbeschuss und Bombenangriffen ausgesetzt waren und sogar zugesehen haben, wie ihre Familienmitglieder starben. Jemenitische Waisenhäuser wie das Hajja- und das al-Mahweet-Waisenhaus waren zuvor auf staatliche Unterstützung angewiesen, um Waisenkindern Nahrung, Unterkunft und Bildung zu bieten. Seit dem Zusammenbruch praktisch aller Infrastruktur- und Sozialdienste des Landes im Dezember 2015 leistet die Regierung jedoch keine Unterstützung mehr für Waisenkinder. Ohne Geld für das Nötigste, einschließlich der Gehälter der Mitarbeiter oder des Essens, wurden viele Kinder zu einem Leben auf der Straße gezwungen oder mussten bei Verwandten einziehen, die eigentlich zu arm waren, um für sie zu sorgen.



HAJJA & AL-MAHWEET KINDERHEIME

PROJEKTDESCHREIBUNG

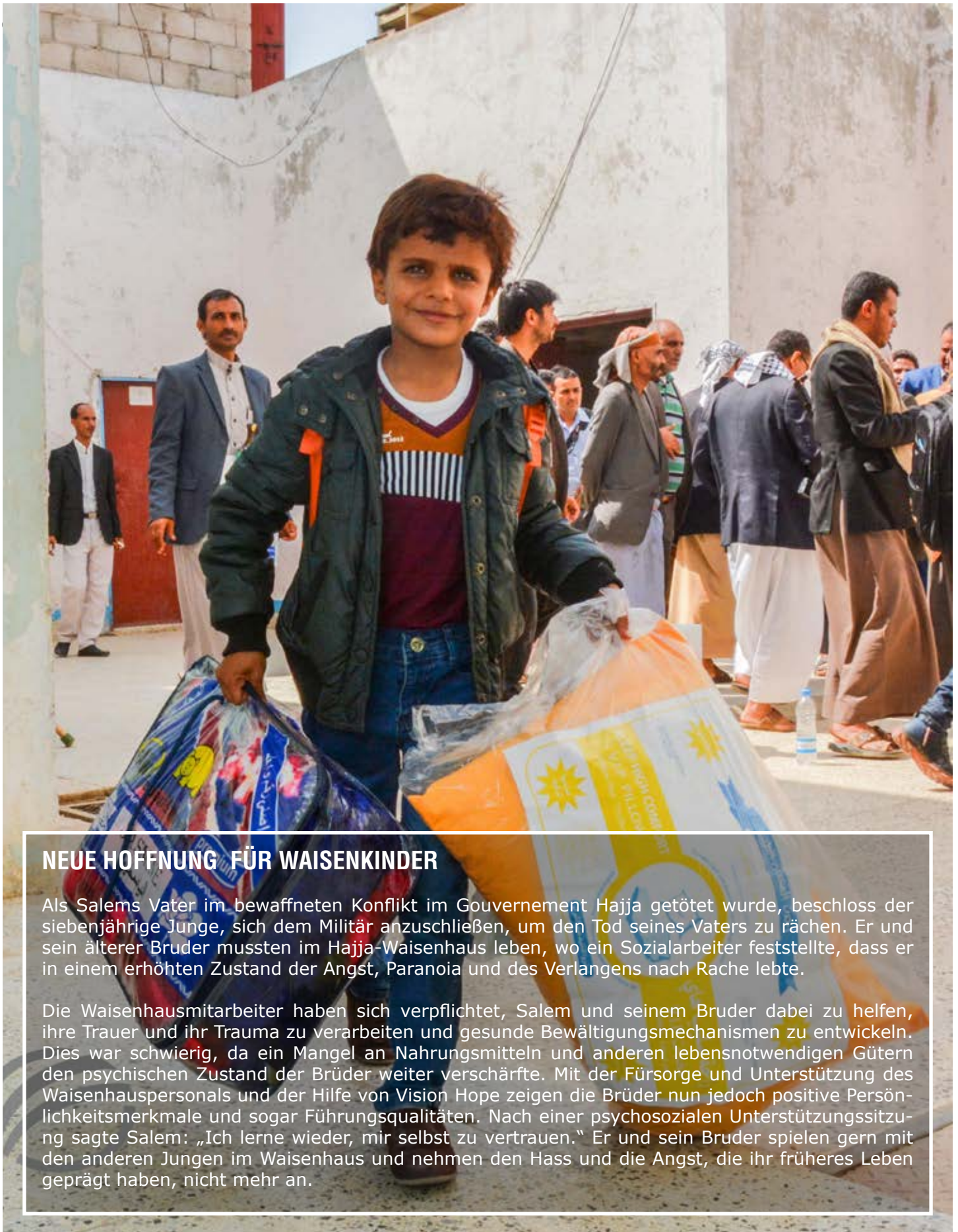
Das Waisenhausprojekt von Hajja und al-Mahweet sollte sicherstellen, dass die dort lebenden Jungen Nahrung und Zugang zu anderen lebensnotwendigen Dingen haben, damit sie nicht auf der Straße leben mussten. Nach des erfolgreichen Neustarts Hajja-Waisenhauses im Jahr 2017 unterstützte Vision Hope dieses Projekt weiterhin mit Nahrungsmitteln, Kleidung, Reinigungsmitteln, Gesundheitsversorgung und der Möglichkeit für die Kinder, die Schule zu besuchen. Im Jahr 2018 erweiterte es diesen Erfolg auf das Waisenhaus al-Mahweet, indem es dort auch die Finanzierung von Gehältern, Lebensmitteln und anderen grundlegenden Bedarf ermöglichte. Jungen, die das Waisenhaus verlassen hatten, konnten zurückkehren und von einer verbesserten Ernährung profitieren. Da sich die Kinder keine Sorgen mehr um das Nahrungsmittelbeschaffen machen mussten, verringerten sich ihre negativen Bewältigungsmechanismen dramatisch und sie zeigten positivere Verhaltensänderungen. Einige gehen jetzt zur Schule und schaffen sich so langfristige Chancen. 13 besuchen jetzt höhere Schule und markieren damit einen beispiellosen Erfolg.

AKTIVITÄTEN IN 2018

Im Hajja-Waisenhaus führte Vision Hope Wartungsarbeiten in der Küche durch und sanierte die Wasserleitungen. Wasser wurde mit LKWs gebracht und die Kinder mit Hygieneartikeln, Kleidung und Möbeln versorgt. VHI lieferte auch die notwendigen Schulmaterialien - wie Notizbücher und Uniformen - um die Rückkehr der Kinder in die Schule zu erleichtern. Unterricht in Computer, Lebenskompetenzen und Versöhnung waren ebenfalls im Programm. Um sicherzustellen, dass sie in der Schule nicht ins Hintertreffen geraten würden, erhielten sie Nachhilfestunden.

Im Waisenhaus al-Mahweet stellte Vision Hope ausreichend Lebensmittel und Kleidung zur Verfügung, damit viele der Kinder, die gezwungen waren, das Waisenhaus vor der Intervention zu verlassen, wieder zurückkehren konnten. VHI bot auch Schulungen für die Waisenhausmitarbeiter an, um die Kapazität des Waisenhauses aufzubauen und brachte alle Kinder zu einem Besuch in die Hauptstadt Sana'a.





NEUE HOFFNUNG FÜR WAISENKINDER

Als Salems Vater im bewaffneten Konflikt im Gouvernement Hajja getötet wurde, beschloss der siebenjährige Junge, sich dem Militär anzuschließen, um den Tod seines Vaters zu rächen. Er und sein älterer Bruder mussten im Hajja-Waisenhaus leben, wo ein Sozialarbeiter feststellte, dass er in einem erhöhten Zustand der Angst, Paranoia und des Verlangens nach Rache lebte.

Die Waisenhausmitarbeiter haben sich verpflichtet, Salem und seinem Bruder dabei zu helfen, ihre Trauer und ihr Trauma zu verarbeiten und gesunde Bewältigungsmechanismen zu entwickeln. Dies war schwierig, da ein Mangel an Nahrungsmitteln und anderen lebensnotwendigen Gütern den psychischen Zustand der Brüder weiter verschärfte. Mit der Fürsorge und Unterstützung des Waisenhauspersonals und der Hilfe von Vision Hope zeigen die Brüder nun jedoch positive Persönlichkeitsmerkmale und sogar Führungsqualitäten. Nach einer psychosozialen Unterstützungssitzung sagte Salem: „Ich lerne wieder, mir selbst zu vertrauen.“ Er und sein Bruder spielen gern mit den anderen Jungen im Waisenhaus und nehmen den Hass und die Angst, die ihr früheres Leben geprägt haben, nicht mehr an.

A photograph of three children smiling in front of a school building. The building has Arabic text on the wall. The child in the center is wearing a blue headscarf and a dark top. The child on the left is wearing a blue patterned shirt and a grey backpack. The child on the right is wearing a blue t-shirt with 'M.B.C.' and 'ST ST' visible. The background shows a school building with orange trim and a sign in Arabic.

مدرسه أسامة بن زيد

DANKE

*AN UNSERE GELDGEBER, EHRENAMTLICHE UNTER-
STÜTZER,
MITARBEITER UND PARTNER FÜR DIE
KONTINUIERLICHE BEREITSCHAFT UNSERE ARBEIT
VORANZUBRINGEN.*



VISIONHOPE

ES GIBT SO VIELE MÖGLICHKEITEN AKTIV ZU WERDEN:

SPENDENSAMMLUNGEN / BENEFIZVERANSTALTUNGEN
/ PROJEKTPARTNERSCHAFTEN / SPENDEN STATT GESCHENKE

SPENDENINFORMATIONEN

VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.
POSTBANK KARLSRUHE, BLZ 660 100 75
IBAN DE69660100750624520751
BIC PBNKDEFF

NEBEN DEN PRIVATSPENDERN, DANKEN WIR INSBESONDERE:

KIRCHEN UND GEMEINDEN

Evangelisk Lutherske Frikirke (Norwegen)
Evangelische Kirchengemeinde Lindenfels
Freie Christengemeinde Lahr e.V.
Freie evang. Gemeinde Emmendingen e.V.
Hoffnung Ruhrpott, Duisburg
Immanuel Dienst Herbolzheim e.V.

SCHULEN

Johann Peter Hebel Grundschule Wagenstadt
Scheffel-Gymnasium Lahr
Staudinger Gesamtschule, Freiburg

STIFTUNGEN

Bild hilft e.V. "Ein Herz für Kinder"
Gemeinnützige Stiftung Friedhelm Loh
Schublade 10 e.V.
Stichting NADA (Niederlande)
Swiss Relief - Schweiz hilft

COMPANIES

Credo Vermögensmanagement GmbH, Nürnberg
Elkem GmbH
msg medien-service-gmbh, Frankfurt
Schneider GmbH & Co. KG, Fronhausen
SML Carwellness GmbH, Höpfigheim
Ukw-freiburg GmbH + Co. KG, Freiburg

FINANZEN



FINANZBERICHT

BILANZ - 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA (EUR)		
A. Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	322,00
2.	Sachanlagen	34.412,00
B. Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1.	Erteilte Zusagen für Projektfinanzierung	5.898.609,10
2.	Geldtransit	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	142.585,42
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Finanzinstituten und Schecks	2.334.461,20
Summe Aktiva		8.410.389,72

PASSIVA (EUR)		
A. Kapital		
1.	Vereinsvermögen	50.000,00
2.	Gewinnrücklagen	448.908,37
3.	Jahresergebnis	73.813,10
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		
1.	Weiterzuleitende Projektmittel	7.771.096,34
C. Rückstellungen		
1.	Rückstellungen	4.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1.	Sonstige Verbindlichkeiten	62.571,91
Summe Passiva		8.410.389,72

FINANZBERICHT

BILANZ - 31. DEZEMBER 2018

A.	Vermögensgegenstände		
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		322,00
2.	Betriebs und Geschäftsausstattung		3,00
3.	Fahrzeuge		33.331,00
4.	Wirtschaftsgüter Sammelposten		1.078,00
5.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	Kasse Deutschland	417,30	
	Postbank 624 520 751	603.181,60	
	Volksbank Freiburg	35.630,74	
	Volksbank Freiburg USD	24.479,90	
	Business Sparcard 3017929325	383,58	
	Business Sparcard 3018491972	65,97	
	Paypal	3.948,96	
	Stripekonto	98,55	
	Bank und Kasse Jordanien	1.273,84	
	Bank und Kasse Jemen	1.664.980,76	2.334.461,20
6.	Geldtransit		0,00
7.	Erteilte Zusagen für Projektförderung		5.898.609,10
8.	Forderungen an Projektpartner		142.121,20
9.	Sonstige Vermögensgegenstände		464,22
	Summe des Vermögens		8.410.389,72
B.	Verbindlichkeiten/Rückstellungen		
1.	Weiterzuleitende Projektmittel		7.771.096,34
2.	Rückstellungen		4.000,00
3.	Sonstige Verbindlichkeiten		62.571,91
	Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen		7.837.668,25
C.	Reinvermögen		
1.	Summe des Vermögens		8.410.389,72
2.	Summe der Verbindlichkeiten/Rückstellungen		7.837.668,25
	Reinvermögen		572.721,47

EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS-RECHNUNG IM FINANZJAHR 2018

EINKOMMEN IM FINANZJAHR 2018 (in EUR)

A.	Erträge aus Spenden und Zuschüssen	Betrag	Prozent
1.	Spenden der Mitglieder	18.855,00	0,39%
2.	Spenden von Privatpersonen	47.764,33	0,98%
3.	Zweckgebundene Spenden von Firmen, Vereinen, Schulen, Gemeinden, Stiftungen	98.665,25	2,02%
4.	Einnahmen Partnerorganisationen Ausland	52.241,03	1,07%
5.	Institutionelle Zuwendungen	4.495.279,42	91,96%
6.	Spenden anlässlich Veranstaltungen	1.728,00	0,04%
Zwischensumme		4.714.533,03	96,45%
B.	Sonstige Einnahmen		
1.	Zinsen	0,12	0,00%
2.	Erträge aus Währungsumrechnung	58.425,88	1,20%
3.	Auflösung weiterzuleitende Spenden	115.082,74	2,35%
Zwischensumme		173.508,74	3,55%
Summe der Erträge		4.888.041,77	100,00%

MITTELVЕРWENDUNG IM FINANZJAHR 2018 (in EUR)

A.	Projektausgaben	Beitrag	Prozent
1.	Projektförderung Jemen	3.586.662,23	74,50%
2.	Projektförderung Jordanien	240.470,62	4,99%
3.	Projektförderung Tunesien	88.525,13	1,84%
4.	Projektförderung Syrien	558.166,44	11,59%
5.	Projektunterstützung	59.525,73	1,24%
6.	Aufklärung und Bildungsarbeit	1.382,76	0,03%
Zwischensumme		4.534.732,91	94,19%
B.	Ausgaben für Verwaltung, Spenden und Öffentlichkeitsarbeit		
1.	Personalkosten	54.787,35	1,14%
2.	Verwaltungskosten	65.412,68	1,36%
3.	Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit	8.165,62	0,17%
Zwischensumme		128.365,65	2,67%
C.	Sonstige Aufwendungen		
1.	Einstellung weiterzuleitende Spenden	151.130,11	3,14%
Zwischensumme		151.130,11	3,14%
Summe der Aufwendungen		4.814.228,67	100,00%

Jahresergebnis	73.813,10
-----------------------	------------------

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Vorstand des Vereins Vision Hope International e.V.

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Vision Hope International e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine freiwillige Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Stuttgart, 22.10.2019

 **Elard Assmann**
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Elard Assmann
Wirtschaftsprüfer



VISION HOPE INTERNATIONAL E.V.
CARL-HELBING-STR. 19
79312 EMMENDINGEN
GERMANY

PHONE: +49 7641 9679354
EMAIL: INFO@VISION-HOPE.ORG
WWW.VISION-HOPE.ORG

BANK ACCOUNT:
POSTBANK KARLSRUHE
IBAN DE69660100750624520751
BIC PBNKDEFF

